

2013



Adressen · Ansprechpartner

Zentrale Hamburg

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Depenau 2
D-20095 Hamburg
P.O. Box 101304
D-20008 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40 32109-0
Fax: +49 (0) 40 32109-890
Telex: 21630667
BIC: MARKDEF1200
IBAN: DE7220000000020310300
E-Mail: info@eihbank.de
Internet: www.eihbank.de

Niederlassung Teheran

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Tehran Branch
No. 28, Tandis Ave., North Africa St. (Ex Jordan St.)
P.O. Box 19615/851
Tehran 19156 33383 / Iran
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6
Fax: +98 (0) 21 26203029
E-Mail: eih@eih-tehran.com

Niederlassung Kish Island

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Kish Branch
Sanaee Avenue
P.O. Box 79415/148
Kish Island 79415 / Iran
Tel.: +98 (0) 764 4424590-3
Fax: +98 (0) 764 4423790
E-Mail: info@eihkish.com

Hamburg

Finanzierung (Kreditmarkt), Marketing

Thomas Junge, stellv. Abteilungsleiter
Tel.: -452, Fax: -495, E-Mail: thomas.junge@eihbank.de

Kreditgeschäfte, Marktfolge

Ulrich Bischoff, Abteilungsleiter
Tel.: -500, Fax: -590, E-Mail: u.bischoff@eihbank.de

Geld und Devisen

Jens Prien, Abteilungsleiter
Tel.: -840, Fax: -495, E-Mail: prien@eihbank.de

Dokumentengeschäfte

Frank Guergen, stellv. Abteilungsleiter
Tel.: -405, Fax: -491, E-Mail: guergen@eihbank.de

Zahlungsverkehr

Jutta Krömer, Leitung Zahlungsverkehr
Tel.: -202, Fax: -495, E-Mail: j.kroemer@eihbank.de

Kontoführung

Jens Prien, Abteilungsleiter
Tel.: -840, Fax: -495, E-Mail: prien@eihbank.de

Niederlassung Teheran

Houshang Ghoreishi Nejad, Branch Manager
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6
E-Mail: h.ghoreishi@eih-tehran.com
Fereidoun Abghari, Assistant Branch Manager
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6
E-Mail: f.abghari@eih-tehran.com

Niederlassung Kish Island

Ali Hashemi, Branch Manager
Tel.: +98 (0) 764 4424590-3,
E-Mail: a.hashemi@eihbank.de

Geschäftsbericht · Annual Report 2013

Inhalt

04 Brief des Vorstandsvorsitzenden

06 Lagebericht

18 Jahresbilanz

20 Gewinn-und-Verlust-Rechnung

22 Anhang

30 Bericht des Aufsichtsrates

Contents

33 Letter of the Chairman

34 Management Report

46 Balance Sheet

48 Statement of Income

50 Annex

57 Report of the Supervisory Board

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Kunden,
sehr geehrte Geschäftspartner,
liebe Freunde unserer Bank,

Hamburg, 14. März 2014

wie schon das Vorjahr wurde auch das ablaufende Geschäftsjahr durch die anhaltenden Sanktionen geprägt. In Vorschau auf die unveränderte Situation und die damit einhergehende Reduzierung des Bestandsgeschäftes wurde ein erneuter Personalabbau zum Ende des Jahres unausweichlich. Die Anzahl der Angestellten beträgt aktuell 36, davon neun in unseren Filialen Teheran und Kish. Die im Februar 2013 vor dem Europäischen Gericht stattgefundene mündliche Verhandlung in der von uns angestrebten Klage gegen die Sanktionierung der Bank hatte positiv gestimmt. Das Anfang September erlassene Urteil dieser ersten Instanz war jedoch nur ein Teilerfolg, das in Ergänzung zu den erneut erlassenen Sanktionen gegen iranische Banken – die die erste Instanz für sich entscheiden konnten – noch einmal die politische Dimension der Iran-Sanktionen verdeutlichte.

Die Hoffnung auf den Wendepunkt dieser Entwicklung kam dann, nach den Präsidentschaftswahlen im Iran, mit den Verhandlungen zwischen Iran und der 5+1-Gruppe im November 2013. Mit dem beschlossenen Joint Plan of Action ging auch ein Ruck durch die europäische Exportwirtschaft, die in der Vergangenheit bereits mit dem Iran-Geschäft vertraut war.

Sowohl in den Iran als auch in die führenden in den Iran exportierenden europäischen Länder wurden Wirtschaftsdelegationen entsandt, um bestehende Geschäftskontakte wiederzubeleben oder neu zu entwickeln. Im Gegenzug präsentieren iranische Großunternehmen Ausbaupotenziale und Planungsprojekte im Iran. Kurz gesagt: Der Wille und die Bereitschaft, den Handel mit Iran wieder aufzunehmen und dort anzuknüpfen, wo die Finanzsanktionen den europäisch-iranischen Außenhandel zum Erliegen gebracht haben, ist mehr als zuvor spürbar.

Ein zentraler Faktor zur Wiederbelebung des Handels und der Beziehungen ist die Aufhebung der Finanzsanktionen und der damit einhergehenden geschäftspolitischen Hemmnisse deutscher und europäischer Banken, die derzeit auch erlaubte Warengeschäfte zwischen Iran und Europa mangels entsprechender Transfermöglichkeiten nicht durchführbar machen. Mit dem Wissen, dass unsere derzeitige Situation auf die politischen Gegebenheiten zurückzuführen ist und wir vollumfänglich alle aufsichtlichen und sanktionsrechtlichen Anforderungen erfüllen, sehe ich in einem unbelasteten Marktumfeld zukünftig unvermindert gute Chancen für unsere Geschäftsfelder.

Wir danken unseren Kunden, Geschäftspartnern und Freunden der Bank für ihr beständiges Vertrauen und ihr Verständnis für die Umstände, die sich aus der aktuell gegebenen Abwicklung von Transaktionen ergeben. Seien Sie gewiss, dass wir im Rahmen unserer Compliance Policy in unseren Bemühungen nicht nachgeben werden, jederzeit den Anforderungen unserer Stakeholder auf hohem Niveau gerecht zu werden.

Mit freundlichen Grüßen



Siavosh Naghshineh
Vorsitzender des Vorstands



Kennzahlen der eihbank auf einen Blick

Beträge in Mio. EUR	2013	2012	2011	2010
Geschäftsvolumen	711,9	906,4	1.499,9	2.686,9
Summe der Kredite	102,2	176,6	497,0	2.555,0
Summe der Einlagen	268,0	431,3	941,3	1.629,5
Haftende Eigenmittel	414,1	418,3	414,2	376,2
Jahresüberschuss	0,5	1,4	3,3	6,6
Bilanzgewinn	1,9	1,4	1,6	3,1
Anzahl der Mitarbeiter	45	50	89	112

Lagebericht für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die **Europäisch-Iranische Handelsbank AG** – kurz **eihbank** genannt – hat ihren Hauptsitz in Hamburg. Daneben bestehen Filialen im Iran (Teheran und Kish Island). Als Bank in der Form einer Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland unterliegt die **eihbank** in vollem Umfang deutschem Recht sowie der nationalen als auch der europäischen Bankenaufsicht.

Geschäftsgegenstand der **eihbank** als Spezialbank ist das internationale Geschäft mit dem Iran. Dafür stellte sie eine breite Palette von Bankdienstleistungen zur Gestaltung von Außenhandelsfinanzierungen bereit, die neben den klassischen Finanzierungsformen auch Lösungen für Projektfinanzierungen umfassten. Mit diesem über Jahre gewachsenen Konzept hatte sich die **eihbank** national und international als anerkannter Iran-Experte etabliert.

Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen verhängte seit 2006 im Rahmen verschiedener Resolutionen Wirtschaftssanktionen gegen die Islamische Republik Iran. Auf europäischer Ebene erfolgte die Umsetzung dieser Sanktionen durch Verordnungen und Beschlüsse der Europäischen Union im Rahmen ihrer gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP), die völkerrechtlich die Mitgliedsstaaten binden. Diese Beschlüsse bedürfen einer weiteren Konkretisierung durch EU-Verordnungen oder nationale Rechtsakte. Zuletzt ist die Iran-Verordnung 267/2012 durch die Rats-Verordnungen 971/2013, 1154/2013 und 1203/2013 ergänzt worden. Danach bestehen nun grundsätzlich ein Verbot von Geldtransfers zwischen Banken und Finanzinstituten der EU und Finanzinstituten mit iranischem Hintergrund sowie neue Meldepflichten.

Mit der Durchführungsverordnung EUR Nr. 503/2011 vom 23. Mai 2011 ist die **Europäisch-Iranische Handelsbank AG**

in den Anhang VIII der vorgenannten Verordnung aufgenommen worden. Dies hat zur Folge, dass seit diesem Zeitpunkt der Abschluss von Neugeschäften nicht mehr erlaubt ist und alle Vermögenswerte der Bank innerhalb Europas eingefroren sind. Mögliche Geldanlagen aus freier Liquidität, deren Zinserträge die Ertragslage unserer Bank stärken würden, fallen ebenfalls unter das Neugeschäftsverbot.

Das Bestands- bzw. Altgeschäft kann im Rahmen der EU-Verordnungen nach Vorlage entsprechender Genehmigungen seitens des Servicezentrums Finanzsanktionen der Deutschen Bundesbank abgewickelt werden. Verzögerungen sind dabei unvermeidlich. Individuelle geschäftspolitische Entscheidungen europäischer Banken erschweren zusätzlich den Transfer von Euro-Liquidität, die zur Reduzierung von Verbindlichkeiten iranischer Banken und unserer Kunden bestimmt ist. Dies hat personelle Anpassungen erforderlich gemacht. Ein überdurchschnittlicher Personalabbau ist in den letzten beiden Jahren erfolgt. Die sich hieraus ergebenden Nachteile für die Beschäftigten wurden durch einen zwischen dem Vorstand und dem Betriebsrat abgeschlossenen Sozialplan gemildert und abgefangen.

Vor dem Hintergrund, dass die **eihbank umfangreiche Maßnahmen getroffen hat**, um jederzeit die Einhaltung der Verordnungen in ihrer jeweils gültigen Fassung zu gewährleisten, hat die Bank Klage gegen ihre Aufnahme in den Anhang der entsprechenden EU-Verordnung erhoben. Die Klage ist am 6. September 2013 vom zuständigen EU-Gericht in Luxemburg entschieden worden. Die Bank hat beschlossen, in die Revision zu gehen, und hat den entsprechenden Schriftsatz über ihre Anwälte am 19. November 2013 beim Europäischen Gerichtshof eingereicht.

Die Wirtschaft der Islamischen Republik Iran ist weitgehend staatlich gelenkt. Staatliche Unternehmen und

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Stiftungen bestimmen das wirtschaftliche Geschehen. In den letzten Jahren war eine Tendenz zur Privatisierung zu konstatieren. Bedeutendste Wirtschaftssparte ist weiterhin die Förderung von Erdöl und Erdgas.

Die Auswirkungen der Sanktionen sind flächendeckend zu spüren und beeinträchtigen sämtliche Wirtschaftsbereiche. Die Inflationsrate beläuft sich aktuell auf 40% p.a. (lt. Iranischer Zentralbank). Die Versorgung der Wirtschaft mit harter Währung ist eines der drängenden Probleme. Das Land ist von internationalen Bankgeschäften ausgeschlossen, was die Exportchancen minimiert.

Durch den Boykott von Ölimporten seitens der EU müssen erhebliche Einnahmeverluste hingenommen werden, die auf bis zu 50% der Staatseinnahmen geschätzt werden. Das Fehlen harter Währung beschleunigt die Talfahrt weiter. Nach übereinstimmenden Berechnungen von IMF, Weltbank und iranischer Regierung schrumpft das Bruttoinlandsprodukt aktuell. Im iranischen Jahr 1391 (21. März 2011 bis 20. März 2012) belief sich das BIP auf circa USD 548 Mrd. Die Versorgung mit vielen Gütern ist nicht mehr gewährleistet. Insbesondere Medikamente und medizinische Güter können nicht mehr direkt aus den USA und den EU-Ländern importiert werden, ebenso Rohstoffe und Vorprodukte für die Industrie.

Nach der Verschärfung der Sanktionen im Dezember 2012 seitens der USA und EU ist auch der Verkehr über die Seewege mit dem Iran praktisch zum Erliegen gekommen, nachdem zuvor schon Versicherungen und Klassifikationsgesellschaften die Zusammenarbeit eingestellt haben. Dies betrifft sowohl die Import- als auch die Exportaktivitäten.

Die im Rahmen des Atomstreits in Genf weitergeführten G5+1-Verhandlungen mit Iran haben am 24. November

2013 den lange erwarteten Durchbruch gebracht. Demnach hat der Iran eine Reduzierung seiner Atomprogrammaktivitäten zunächst für sechs Monate zugestanden und sich bereit erklärt, internationale Inspektionen zu ermöglichen.

Im Gegenzug sollen diverse EU- und US-Sanktionen gelockert bzw. aufgehoben werden. Dies betrifft in erster Linie die Öl- und Gas- sowie die petrochemische Industrie, daneben die Luftfahrt und den Automobilsektor. Allerdings sind die Details noch auszuhandeln, insbesondere hinsichtlich möglicher Zahlungswege.

Aufgrund der Sanktionen bewegte sich der deutsch-iranische Außenhandel ebenfalls auf niedrigem Niveau. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2013 war ein weiterer Rückgang der deutschen Exporte um 22% zu konstatieren.

Deutsch-iranischer Außenhandel

Zahlen in Mrd. EUR	2013	%	2012	%	2011
Ausfuhren	1,80	-28%	2,50	-19%	3,10
Einfuhren	0,30	0%	0,31	-60%	0,77
Saldo	1,50	-32%	2,19	-6%	2,33

Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland befindet sich gegen Jahresende auf einem soliden Wachstumskurs, nachdem eine zwischenzeitliche Schwächephase zu Beginn des Jahres überwunden worden ist. Das Wirtschaftswachstum wird von einer in weiten Teilen aufwärtsgerichteten Binnenkonjunktur getragen und ist inzwischen wieder frei von externen Störeinflüssen.

Der Anstieg der Verbraucherpreise hatte sich im 3. Quartal aufgrund höher notierter Ölpreise etwas verstärkt, verringerte sich ab Oktober aber von 1,6% auf 1,2% im Vorjahresvergleich.

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen
Wirtschaftsbericht

Die **Arbeitsmarktlage** ist dadurch gekennzeichnet, dass sich sowohl Beschäftigung als auch Arbeitslosigkeit moderat entwickeln. Nach einer verhältnismäßig günstigen Entwicklung in den Sommermonaten stieg die Arbeitslosigkeit leicht an und verharrt seither auf dem erhöhten Niveau von 6,9%, entsprechend 2,97 Mio. Personen. Mit einer merklichen Änderung wird in den nächsten Monaten nicht gerechnet.

Das **Auslandsgeschäft der deutschen Exporteure** blieb angesichts der zaghaften Konjunkturerholung im Euro-Raum sowie der moderaten Entwicklung in wichtigen anderen Industrie- sowie Schwellenländern ohne Schwung und zeigte sich wenig verändert.

Im **Euro-Raum stieg das reale BIP** nach sechs Quartalen rückläufigen Produktionswachstums in Folge um 0,3% im 2. Quartal 2013. Mit Blick auf die Zukunft rechnet die EZB mit einer sich weiter langsam erholenden Produktion, gestützt von einer sukzessiven Belegung der Binnennachfrage sowie einer allmählichen Zunahme der Nachfrage nach Exporten des Euro-Gebiets. Als Risiken werden die Bedingungen an den globalen Geld- und Finanzmärkten, höhere Rohstoffpreise und auch eine zu langsame oder unzureichende Umsetzung von Strukturreformen in den Ländern des Euro-Gebiets gesehen.

Wirtschaftsbericht

Das **Geschäftsvolumen im Jahr 2013** hat sich, wenn auch nicht mehr so deutlich wie in den Vorjahren, aufgrund der anhaltenden Sanktionierung der eihbank von EUR 906,4 Mio. (Vj.) auf EUR 711,8 Mio. weiter reduziert. Jegliches Neugeschäft ist der eihbank seit dem 23. Mai 2011 untersagt, somit konnte das fällig gewordene Kreditgeschäft

nicht ersetzt werden. Die Zinserträge aus dem bestehenden Kreditgeschäft sind aufgrund der verminderten Kreditvolumina von EUR 18,5 Mio. auf EUR 11,5 Mio. abgeschmolzen und führten zu einem verringerten Zinsüberschuss von EUR 9,2 Mio. im Vergleich zu EUR 12,8 Mio. im Vorjahr. Noch einmal deutlich reduzierte sich der Provisionsüberschuss, der von EUR 2,0 Mio. auf EUR 0,8 Mio. zurückgegangen ist. Bilanzsumme und Geschäftsvolumen der eihbank zeigen in einem Dreijahresvergleich die folgende Entwicklung:

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

In Mio. EUR / per 31.12.	2013	2012	2011
Bilanzsumme	698,7	865,0	1.370,9
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen	13,1	41,4	129,0
Geschäftsvolumen	711,8	906,4	1.499,9

Der **Rückgang des Geschäftsvolumens** um 21,5% auf EUR 711,8 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme des Guthabens bei der Deutschen Bundesbank um EUR 78,4 Mio. auf EUR 520,6 Mio. sowie der Reduzierung der Anleihen und Schuldverschreibungen um EUR 40,4 Mio. auf EUR 59,5 Mio. Des Weiteren verminderten sich die Forderungen an Banken um EUR 22,3 Mio. und Forderungen an Kunden um EUR 23,9 Mio.

Die **Struktur des Kreditgeschäfts** war seit Jahren von der Abwicklung und Finanzierung von kurzfristigen Außenhandelstransaktionen geprägt. Ergänzend zu diesem Kerngeschäft hat die eihbank auch mittelfristiges Kreditgeschäft in überschaubarem Rahmen durchgeführt.

Das **Kreditvolumen** nahm im Geschäftsjahr um EUR 74,5 Mio. weiter ab, wobei sich die Forderungen an Banken um

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Nettokreditvolumen			
In Mio. EUR / per 31.12.	2013	2012	2011
Forderungen an Banken	56,6	78,9	240,4
Forderungen an Kunden	32,4	56,3	127,6
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen	13,1	41,4	129,0
Nettokreditvolumen total	102,1	176,6	497,0

EUR 22,3 Mio. sowie die Forderungen an Kunden um EUR 23,9 Mio. vermindert haben. Die Forderungen an Banken mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten verringerten sich um EUR 1,6 Mio. und mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten um EUR 4,1 Mio. Bei den Forderungen an Kunden erhöhte sich das Kreditvolumen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten um EUR 9,7 Mio. Das Kreditvolumen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten verringerte sich um EUR 21,3 Mio.

Die liquiden Mittel, bestehend aus Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten sowie bei der Deutschen Bundesbank beleihbaren Wertpapieren, betragen am Bilanzstichtag EUR 636,7 Mio. Die Zahlungsfähigkeit der Bank war in 2013 jederzeit gegeben.

Einlagen			
In Mio. EUR / per 31.12.	2013	2012	2011
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	149,4	281,8	716,0
gegenüber Kunden	118,6	149,5	225,3
Einlagen total	268,0	431,3	941,3

Die Verbindlichkeiten der eihbank verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um weitere 37,9% auf EUR 268 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken mit täglicher Fälligkeit

verringerten sich um EUR 91,7 Mio. auf EUR 117,6 Mio. Ferner bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Banken mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten in Höhe von EUR 31,8 Mio. Die täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verminderten sich um EUR 24,2 Mio. auf EUR 68,5 Mio., weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 1,3 Mio. haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einer Restlaufzeit von über drei Monaten bis zu einem Jahr werden in Höhe von EUR 12,9 Mio., mit einer Restlaufzeit von einem Jahr bis zu fünf Jahren in Höhe von EUR 35,0 Mio. und mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren in Höhe von EUR 0,9 Mio. ausgewiesen.

Im Jahr 2013 verringerte sich der Zinsüberschuss um TEUR 3.662 gegenüber dem Vorjahr. Die Verminderung resultiert aus der Bestandsabschmelzung der zinsträchtigen Kundenforderungen und der Reduzierung der Schuldverschreibungen. Erhöhte Auflösungen aus Einzelwertberichtigungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen verringerten die Zuführung der Risikovorsorge per Saldo um TEUR 2.984. Der Provisionsüberschuss nahm sanktionsbedingt um TEUR 2.046 ab.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter um insgesamt 19,6% vermindert. Hauptursache für den Rückgang war der im Jahr 2012 durchgeführte Personalabbau, bedingt durch die Sanktionen.

Im Verhältnis zum Vorjahr hat sich der Verwaltungsaufwand mit 7,4% nur leicht auf TEUR 3.461 verringert. Grund hierfür waren unter anderem deutlich erhöhte Anwalts- und Gerichtskosten für die Klage vor dem EU-Gericht sowie eine gerichtliche Überprüfung des Vorschlags von Großbritannien zur Listung der eihbank vor dem Gerichtshof in London.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Ertragsrechnung in TEUR / per 31.12.

	2013	2012	+ / ./.	%
Zinsüberschuss	9.155	12.817	-3.662	
Risikovorsorge	-2.482	-5.466	2.984	
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	6.673	7.351	-678	-9,22%
Provisionsüberschuss	810	2.856	-2.046	
Sonstige Erträge	1.429	613	816	
Personalaufwand	-3.585	-4.459	874	
Verwaltungsaufwendungen	-3.461	-3.738	277	
Operatives Ergebnis	1.866	2.623	-757	-28,86%
Abschreibungen auf Sachanlagen	-627	-664	37	
Sonstige Aufwendungen	-4.353	-661	-3.692	
Ertrag aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken (i. Vj. Zuführung)	1.000	-11.000	12.000	
Ergebnis vor Steuern	-2.114	-9.702	7.588	-78,21%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-243	9.092	-9.335	
Sonstige Steuern	2.893	2.065	828	
Ergebnis nach Steuern	535	1.455	-920	-63,23%

Die „Sonstigen Aufwendungen“ resultieren im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung der Rial-Fremdwährungsbestände in Höhe von TEUR 3.617.

Im Berichtsjahr wurde eine Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von TEUR 1.000 vorgenommen.

Das Ergebnis vor Steuern und nach Risikovorsorge verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7.588. Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf TEUR 535 nach TEUR 1.455 im Vorjahr.

Die Niederlassungen Teheran und Kish weisen Verluste in Höhe von EUR 4,3 Mio. bzw. 0,6 Mio. aus, bei der Niederlassung Teheran bedingt durch eine Nettozuführung der Risikovorsorge in Höhe von EUR 5,8 Mio.

Eigenmittelausstattung

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Grundkapital	350.000	350.000
Gesetzliche Rücklage	12.175	12.148
Andere Gewinnrücklagen	22.047	22.047
Fonds für allgemeine Bankrisiken	24.000	25.000
./ Immaterielle Anlagewerte	-138	-234
Vorsorgereserve nach § 340f HGB	6.000	9.300
Haftende Eigenmittel	414.084	418.261

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn 2013 in Höhe von Euro 1.819.117,57 als Gewinnvortrag auf 2014 vorzutragen.

Lagebericht

Mitarbeiter

Nachtragsbericht

Prognosebericht

Mitarbeiter

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren stetigen Einsatz in diesen für die Bank schwierigen Zeiten. Das Ergebnis der eihbank wäre ohne ihr Engagement, ihre Motivation und Verlässlichkeit nicht möglich gewesen. Vorstand und Aufsichtsrat danken ihnen für ihren Einsatz zum Wohle der Bank.

Zum Ende des Berichtsjahres waren 45 Mitarbeiter sowie zwei Vorstände bei der eihbank beschäftigt. Dabei entfallen auf die Niederlassung Teheran fünf Mitarbeiter und auf die Niederlassung Kish Island vier Mitarbeiter. Die Bank wird den verbleibenden Mitarbeitern auch weiterhin Möglichkeiten zur externen Weiterbildung anbieten.

Wir möchten an dieser Stelle auch den Mitarbeitern unserer iranischen Gesellschafterbanken, der iranischen Zentralbank und den iranischen Korrespondenzbanken für die gute, umfassende Zusammenarbeit danken.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurde Herr Dr. Ramin Pashaei in den Vorstand berufen.

Mit der Umstellung des europäischen Zahlungsverkehrs auf die neue TARGET2-Plattform im September 2013 musste die eihbank für die Ausführung von Überweisungen im Inlandszahlungsverkehr bei der Bank des Begünstigten eine neue Zustimmung zu dem Faxverfahren erbitten. Dadurch wurde die Zahlungsabwicklung von Rechnungen deutlich verzögert und macht seit Februar 2014 eine vorübergehende Hinterlegung der ausstehenden Beträge

beim Amtsgericht in Hamburg erforderlich, das nach Genehmigung und Zahlungseingang die Weiterleitung an die Begünstigten veranlasst.

Eine weitere Beeinträchtigung des von uns durchzuführenden Zahlungsverkehrs aufgrund geschäftspolitischer Entscheidungen von Kreditinstituten ist damit vorerst nicht zu erwarten.

Mitte März des laufenden Geschäftsjahres wurde uns vom Finanzamt für Großunternehmen in Hamburg mitgeteilt, dass unseren Einsprüchen aus den Jahren 2011 und 2012 gegen die Umsatzsteuerbescheide stattgegeben wurde. Wir erwarten daraus positive Auswirkungen auf die Ertragslage 2014. Der Betrag kann derzeit jedoch noch nicht genauer beziffert werden.

Prognosebericht

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde die Abwicklung des Bestandsgeschäftes durch geschäftspolitische Entscheidungen und neue Sanktionsauslegungen vonseiten der nationalen Behörden weiter erschwert.

Sollten die bestehenden EU-Sanktionen gegen die Islamische Republik Iran sowie etwaige Verschärfungen weiterhin bestehen bzw. erfolgen, könnte sich dies wesentlich auf die künftige Entwicklung der Bank auswirken. Aufgrund der erlassenen Sanktionen gegen den Iran resultierte bereits in den beiden vergangenen Geschäftsjahren eine überproportional starke Beeinträchtigung der Ertragslage, die sich auch im Geschäftsjahr 2013 fortsetzte. Auch in der Zukunft wird die Ertragslage der Bank im Wesentlichen von einem abnehmenden Geschäftsvolumen geprägt sein. Der Vorstand geht nach wie vor von einem Fortbestand der

Lagebericht

Prognosebericht

Chancenbericht

Bank aus. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich Umstände aus Gründen ergeben, die außerhalb der Einflussphäre der eihbank liegen.

Die eihbank hatte im August 2011 vor dem Gericht der Europäischen Union (EuG) Klage gegen ihre Listung eingereicht. Das Beweisaufnahmeverfahren wurde im Februar 2013 mit einer mündlichen Verhandlung vor dem EuG in Luxemburg abgeschlossen. Das erstinstanzliche Urteil wurde am 6. September 2013 vom EuG verkündet. Entgegen den Erwartungen der Bank konnte nur ein Teilerfolg errungen werden, indem unsere Listung per 23. Mai 2011 gemäß Durchführungsverordnung EU 503/2011 für nichtig erklärt wurde. Mit der neuen Verordnung 267/2012 wurden seinerzeit dann aber die restriktiven Maßnahmen gegen die Bank wieder in Kraft gesetzt und seither aufrechterhalten, was vom Gericht nicht beanstandet wurde. Gegen die EuG-Entscheidung haben wir vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) Revision eingelegt, wodurch sich die gesamte Verfahrensdauer bis zu einer endgültigen Entscheidung in zweiter Instanz um voraussichtlich zwei Jahre verlängern wird.

Wie im Vorjahr prognostiziert, wurde im Geschäftsjahr ein geringer Jahresüberschuss ausgewiesen, den wir aufgrund des noch abzuwickelnden Kreditgeschäftes auch im kommenden Geschäftsjahr erwarten. Die anhaltenden Adressausfallrisiken sowie sanktionsbedingten Transferrisiken für Euro-Zahlungen unserer Kreditnehmer könnten den Abbau des Kreditportfolios hinauszögern und ggf. noch vereinzelt zu einem Wertberichtigungsbedarf führen. Dieser Entwicklung wurde durch den Aufbau entsprechender Vorsorge-reserven in den vergangenen Jahren Rechnung getragen.

Auch wenn es nicht absehbar ist, dass die Geschäfts- und Rahmenbedingungen eine Ausweitung der Geschäftsakti-

vitäten in 2014 ermöglichen werden, so gehen wir auch bei der Planung eines Zwei-Jahres-Zeitraums von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Die Liquiditätslage zeigt sich weiterhin stabil, deren Ausstattung auch nach einem Stress-Szenario über alle Laufzeitbänder positive Liquiditätsüberhänge ausweist und somit auch für die Folgejahre geordnet ist.

Chancenbericht

Der am 24. November 2013 zwischen den G5+1 und Iran verabschiedete Joint Plan of Action hat in der Exportwirtschaft Europas eine große Erwartungshaltung in Bezug auf die Lockerung der Iran-Sanktionen auch im Finanzbereich ausgelöst. Tatsächlich wurden inzwischen die ersten Tranchen der freizugebenden Gelder von insgesamt USD 4,2 Mrd. der Bank Markazi in Höhe von jeweils USD 550 Mio. auf Konten nicht gelisteter iranischer Banken bei einem Genfer Institut verwendbar gestellt. Die weiteren Zahlungen werden in den nächsten Monaten im Rahmen des Abkommens geleistet. Darüber hinaus hat die EU am 20. Januar 2014 mit Änderung der Verordnung 267/2012 die Genehmigungsgrenzen für Zahlungen mit iranischem Hintergrund um das Zehnfache angehoben.

Für unser Haus ergeben sich daraus nur unbedeutende Erleichterungen, aber diese ersten Schritte geben Hoffnung, dass die politische Annäherung zwischen den USA und Iran im laufenden Jahr fortgesetzt werden und über eine Aufhebung der Finanzsanktionen im folgenden Jahr verhandelt werden kann.

Wir sehen in der Zukunft, in einem auch für uns wieder geöffneten Markt, unverändert gute Chancen, unsere

Lagebericht

Chancenbericht

Risikobericht

Produkte und Dienstleistungen, insbesondere in der Abwicklung des Akkreditivgeschäftes für den europäisch-iranischen Außenhandel, bereitzustellen.

Risikobericht

Die Bank ist aufgrund der gegenüber dem Iran verhängten EU-Sanktionen sowie der Sanktionierung der Bank selbst seit mehr als drei Jahren vom aktiven Geschäft am Markt abgekoppelt. Zusätzlich belastet der Umstand, dass Geschäftspartner auf Basis ihrer „Internal Policies“, also ihrer geschäftspolitischen Ausrichtung, die Zusammenarbeit mit der eihbank aufkündigen. Die Bank hat das Klageverfahren zur Aufhebung ihrer Sanktionierung in erster Instanz vor dem Gericht der Europäischen Union im Herbst 2013 verloren und ist in die Revision gegangen.

Unter normalen Marktbedingungen bildet ein gesundes Verhältnis aus Risiko und Chance die Basis ertragsorientierter Geschäftstätigkeit. Somit kann die Übernahme der eingegangenen Risiken und deren Analyse als ein wesentlicher Teil der Unternehmenssteuerung bezeichnet werden. Unter den vorherrschenden Sanktionsbedingungen werden diese Prinzipien aufgebrochen: Das Verbot des Neugeschäftes führt von einer aktiven zu einer stark eingeschränkten Möglichkeit der Risikosteuerung.

Ungeachtet dessen hat die Bank sämtliche aufsichtsrechtlichen Anforderungen umzusetzen. Anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben durch die Mindestanforderungen an das Risikomanagement – MaRisk – definiert der Vorstand im Rahmen der Bankstrategie die Risikopolitik sowie die Leitlinien für die bankweite Risikostrategie. Diese wird mindestens jährlich überprüft und, falls erforderlich, angepasst. Im Hinblick auf die Sanktionierung und

das laufende Berufungsverfahren ist die Strategie mit einem verkürzten Zeithorizont von 24 Monaten erstellt worden.

Die Risikostrategie behandelt insbesondere die Kern-Risikoarten wie

- Adressenausfallrisiko (einschließlich Länderrisiken),
- Marktpreisrisiken,
- Liquiditätsrisiken
- sowie operationelle Risiken

und stellt ab auf die Limitierung vertretbarer Einzelrisiken und des Gesamtbankrisikos im Rahmen der Risikotragfähigkeit der Bank.

Das Risikomanagementsystem der Bank ist vorrangig auf die Beurteilung von Risiken ausgelegt und weniger auf die Nutzung von Chancen. Gegenüber dem Vorjahr wurden Änderungen in der Berechnungsweise der Risikotragfähigkeit vorgenommen: Im Einklang mit den gültigen MaRisk wurde ein neuer pauschaler Risikopuffer zur Kompensation von möglichen Modellrisiken aufgenommen.

Die Risikosituation der eihbank wird vorrangig durch die Listung der Bank am 23. Mai 2011 im Anhang der seinerzeit gültigen EU-Verordnung und deren Auswirkungen geprägt. Zusätzlich wirken sich Abbrüche von Geschäftsbeziehungen Dritter aus, die aufgrund von deren firmenpolitischen Entscheidungen getroffen werden. Das Bestandsgeschäft wird im Einklang mit sämtlichen Sanktionsvorschriften abgewickelt. Mit dem Auslaufen bestehender Geschäfte hat sich die Ertragssituation entsprechend negativ verändert. Der mit der Bank abgeschlossene Interessenausgleich im Rahmen des Sozialplans wurde auch im Jahr 2013 zur Schaffung einer möglichst ausgeglichenen Kosten-/Ertragsstruktur weiter umgesetzt. Im Hinblick auf die Abwicklung der Geschäfte sowie der Steuerung und

Lagebericht

Risikobericht

Überwachung der Risiken der Bank bestehen Organisationsrichtlinien. Die Bank verfügt über eine insgesamt flache Hierarchie und somit kurze und schnelle Entscheidungswege. Risikorelevante Aspekte können hierdurch sehr effektiv mit dem Vorstand erörtert werden.

Unter dem Gesichtspunkt der Risikotragfähigkeit werden in der eihbank grundsätzlich sämtliche Risiken analysiert und bewertet. Die Bank dokumentiert die aus der Risikostrategie abgeleiteten Leitlinien für ihre Risiko-Steuerung in ihrem Risiko-Handbuch. Darin werden die relevanten Prozesse zur Risikosteuerung und Risikokontrolle sowie die wesentlichen Risiken unter dem Aspekt der

- Risiko-Identifizierung,
- Risiko-Beurteilung,
- Risiko-Steuerung sowie
- deren Überwachung und Kommunikation

beschrieben. Notwendige Maßnahmen zur Steuerung ihrer Risiken kann die Bank im Rahmen ihrer Möglichkeiten unter der Beachtung der Sanktionsauflagen umsetzen.

Verantwortlich für die Risikokontrolle, das heißt für die kontinuierliche Identifizierung und Bewertung der Risiken, ist das zentrale Risikomanagement. In den Fachbereichen gibt es untergeordnete Risikobeauftragte, die ihrerseits die Risikopolitik in ihre Fachbereiche tragen. Somit kann ein in sich stringentes Risikomanagement in der Bank gewährleistet werden.

Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise anhand eines umfangreichen Risikoberichts über die Risiken und ihre Einschätzung unterrichtet. Der Bericht wird in Anlehnung an die gültigen MaRisk-Vorgaben erstellt. Es finden grundsätzlich sämtliche Risiken der Bank Berücksichtigung.

Die Risiken im Einzelnen: Die Kreditrisiken werden unter dem Aspekt des Adressenausfallrisikos, angelehnt an die Vorgaben gemäß MaRisk BTR 1, grundsätzlich nach unterschiedlichen Kriterien analysiert und beschrieben. Zu nennen sind insbesondere die Aufteilungen nach

- Branchen,
- Ländern,
- Risiko- und Größenklassen sowie
- Sicherheitenkategorien.

Es muss aber konstatiert werden, dass aufgrund des sich abwickelnden Geschäfts die Analysen im Umfang gegenüber einem aktiven Geschäftsumfeld eingeschränkt vorgenommen werden. Eine risikoadäquate Analyse ist aber in jedem Fall gewährleistet.

Die Bewertung des Adressenausfallrisikos erfolgt mittels einer VaR-(Value-at-Risk-)Berechnung und stellt bislang rechnerisch das größte Einzelrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung für die eihbank dar. Da die Bank auf keine internen Ausfallquoten zurückgreifen kann, nutzt sie Ausfallquoten namhafter Ratingagenturen. Die Kreditausfallrisiken werden im Rahmen der individuellen Engagemententscheidung für jeden Kreditnehmer beurteilt und überwacht.

Sicherheiten liegen in erster Linie als Pledge Agreements vor. Der Anteil an Hypotheken oder Grundpfandrechten ist zu vernachlässigen.

Möglichen erhöhten Ausfallrisiken wegen der nicht ordnungsgemäßen Rückführung von Krediten aufgrund der bestehenden Sanktionen gegen den Iran wird durch die interne Verrechnungsmöglichkeit mit den iranischen Banken, sofern möglich, begegnet. Der überwiegende Teil des Kundenkreditvolumens unterliegt aufgrund der

Lagebericht

Risikobericht

bestehenden Adressenausfallrisiken sowie Transferrisiken der Intensivbetreuung. Diesem Umstand geschuldet hat die Bank entsprechend ihre Risikovorsorge getroffen und rund 58% des Kundenkreditvolumens wertberichtigt bzw. mit Einzelrückstellungen abgesichert. Die Entscheidung über die Höhe der Risikovorsorge wird in Abhängigkeit von der Verwertbarkeit bestehender Sicherheiten, der Verhandlung von angepassten Tilgungsvereinbarungen sowie der Wahrscheinlichkeit eines Kreditausfalls zwischen Kreditabteilung und Vorstand getroffen.

Neben den vorgenannten Kreditrisiken auf Einzelkreditnehmerebene ist das Kreditgeschäft zusätzlich mit Länderrisiken behaftet. Die Steuerung erfolgt durch Länderlimite, die durch den Vorstand festgelegt werden, wobei institutionelle Länderratings berücksichtigt werden. Aufgrund des sich abwickelnden Geschäfts hat diese Limitierung auch im Jahr 2013 keine Relevanz mehr. Dem Länderrisiko Iran, das situationsbedingt stark mit dem Adressenausfallrisiko korreliert, wurde mit einer entsprechenden Länderwertberichtigung Rechnung getragen.

Darüber hinaus besteht ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von insgesamt EUR 24,0 Mio.

Das Liquiditätsrisiko in Form des Refinanzierungsrisikos einerseits und des Marktliquiditätsrisikos andererseits werden in der Bank derzeit in der Risikotragfähigkeitsberechnung nicht berücksichtigt. Hintergrund sind die anhaltenden Sanktionsumstände. Eine Liquidierung der Wertpapiere, ursprünglich als Liquiditätsreserve gehalten, ist nicht möglich. Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne unterliegt hingegen einer gesonderten Überwachung. Einerseits wird täglich die Kennzahl gemäß der Liquiditätsverordnung berechnet und analysiert. Andererseits ver-

fügt die eihbank über unterschiedliche EDV-gestützte Instrumente zur Kontrolle, Überwachung und Steuerung der Liquidität, die bis auf die Einzelgeschäftsebene heruntergebrochen werden kann. So wird eine effiziente Transparenz und Bewertungssicherheit erreicht. Die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer betrug im Jahresdurchschnitt 4,37 und 5,65 zum 31. Dezember 2013.

Ungeachtet dessen prüft die eihbank die Liquiditätsströme der Bank im Rahmen einer gestressten Liquiditätsablaufbilanz. Im Jahresverlauf wie auch zum Bilanzstichtag lag zu keiner Zeit ein Liquiditätsengpass vor. Im Hinblick auf die Liquiditätssituation lässt sich festhalten, dass auch binnen eines Fünf-Jahres-Horizonts kein Liquiditätsengpass unter den gesetzten Restriktionen und Annahmen zu erwarten ist. Dem Transferrisiko innerhalb des Zahlungsverkehrs wird hingegen ein hohes Risiko beigemessen. Zur Minderung dieses Risikos stellt die Bank frühzeitig entsprechende Genehmigungsanträge beim Servicezentrum Finanzsanktionen der Deutschen Bundesbank. Die Compliance- und Geldwäscheabteilung steht in engem Kontakt mit dem Zahlungsverkehr sowie mit dem Servicezentrum Finanzsanktionen der Deutschen Bundesbank.

Marktpreisrisiken in Form von Rohstoff- oder sonstigen Preisrisiken liegen nicht vor. Zur Darstellung des Marktpreisrisikos bezogen auf das Zinsänderungsrisiko findet eine Berechnung gemäß Basel II auf Basis der Barwertmethode Anwendung. Zusätzlich werden auch hier Szenarien gerechnet, die unterschiedliche Entwicklungen der Zinskurve simulieren. Hierbei wird auf historische Zinskurvenentwicklungen abgestellt. Das Marktpreisrisiko wird in der Bank grundsätzlich als gering eingeschätzt. Um dem fehlenden Marktzugang Rechnung zu tragen, wird die ermittelte Risikoposition innerhalb der Risikotragfähigkeitsberechnung mit einem Laufzeitkorrekturfaktor beaufschlagt.

Um das Währungsrisiko angemessen beurteilen zu können, werden vergangenheitsbasierte Schwankungsbreiten innerhalb der Währung berücksichtigt. Anzumerken ist, dass etwa 99% aller Inanspruchnahmen und Verbindlichkeiten in EUR geführt werden, sodass das mögliche Währungsrisiko zum 31. Dezember 2013 hierdurch bedingt sehr gering ausfällt. Der ermittelten Risikoposition wird analog dem Zinsänderungsrisiko durch einen Laufzeitkorrekturfaktor zur Berücksichtigung des Sanktionsumstandes innerhalb der Risikotragfähigkeit Rechnung getragen. Es ist anzumerken, dass sich aufgrund der Abwertung der iranischen Währung ein rechnerischer Verlust für die Position in Rial in Höhe von circa 3.617 TEUR ergeben hat.

Mit einem EDV-gestützten Self-Assessment werden die operationellen Risiken mindestens einmal jährlich für die Gesamtbank erfasst und analysiert. Zur Minderung und Abwehr möglicher Risiken hat die eihbank unterschiedliche Sicherungsvorkehrungen getroffen. Im letzten Quartal 2013 hat die Bank ein Projekt zur Überarbeitung der Arbeitsanweisungen und Prozesse in der Bank aufgesetzt, das mögliche operationelle Risiken aus den Arbeitsprozessen reduziert. Die EDV-Systeme werden, sofern es die derzeitigen Rahmenbedingungen zulassen, auf einem aktuellen Stand gehalten. Die Einführung einer neuen Kernbankensoftware wird geprüft. Die Bank bewertet das operationelle Risiko nach dem Basisindikatoransatz.

Rechtliche Risiken bestehen hauptsächlich im Revisionsverfahren zur Anfechtung der Sanktionierung der Bank vor dem Europäischen Gerichtshof sowie bei anhängigen Verfahren gegen säumige Kreditnehmer.

In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden rechtliche Risiken grundsätzlich über den pauschalen Risikopuffer abgesichert.

Das Risikomanagement steht in engem Kontakt zum Finanz- und Rechnungswesen. Abweichungen zwischen Soll-Werten aus der Budgetplanung und den erreichten Ist-Werten werden analysiert, um mögliche Risiken frühzeitig erkennen zu können.

Zur Absicherung nicht geplanter Risiken nutzt die eihbank einen pauschalen Risikopuffer innerhalb der Risikotragfähigkeitsberechnung. In 2013 wurde ein weiterer pauschaler Risikopuffer zur Abfederung möglicher Modellrisiken in die Berechnung mit aufgenommen. Im Hinblick auf den Going-Concern-Aspekt vermindert die ermittelte Kapitalunterlegung gemäß Solvabilitätsverordnung (SolvV) die zur Abdeckung aller Risiken zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse der eihbank.

Im Jahr 2013 war die Risikotragfähigkeit der Bank stets vollumfänglich gewährleistet. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 liegt ein bewertetes Gesamtrisiko von EUR 72,4 Mio. bei freien Risikodeckungsmassen von EUR 325 Mio. vor. Gemäß SolvV im Kreditrisiko-Standardansatz wird eine Eigenmittelanforderung in Höhe von EUR 16,9 Mio. ausgewiesen.

Durch regelmäßige Backtestings überprüfen wir die angewandten Parameter für die zu bewertenden Risiken. Zudem wird die Interne Revision regelmäßig in die Prüfung dieser Risiken eingeschaltet.

Im Hinblick auf die nächsten zwölf Monate können grundsätzlich keine für die Bank bestandsgefährdenden Risiken gesehen werden, sofern sich für die Bank die politische Lage nicht wesentlich zum Negativen verändert. Sofern notwendig, wurde die Risikovorsorge bereits vorausschauend angepasst. Die Annäherung zwischen dem Iran und der Gruppe der fünf ständigen Mitglieder des UN-Sicher-

Lagebericht

Risikobericht

Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

heitsrats plus Deutschland brachte bereits erste Sanktionerleichterungen mit sich, sodass wir insgesamt davon ausgehen, dass es zu keiner weiteren Verschärfung der Sanktionsauflagen kommen wird.

Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Im Berichtsjahr 2013 hat der Vorstand gem. § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gesondert berichtet. Der Bericht enthält folgende Schlussklärung des Vorstandes: „Wir erklären hiermit, dass die Europäisch-Iranische Handelsbank AG, Hamburg, bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften mit der Bank of Industry and Mine, Teheran/Iran, und mit ihr verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem sie vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung vereinbart bzw. erhalten hat und dass Maßnahmen im Geschäftsjahr 2013 im Sinne des § 312 AktG weder getroffen noch unterlassen wurden.“

**EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG**

**Siavosh Naghshineh
Sabine Hummerich
Dr. Ramin Pashae Fam**

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2013

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

In EUR	31.12.2013	31.12.2012
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	314,94	7.263,11
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 520.591.075,13 (i. Vj. EUR 599.015.455,10)	520.591.075,13	599.015.455,10
	520.591.390,07	599.022.718,21
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) Täglich fällig	56.062.200,35	72.734.960,69
b) Andere Forderungen	490.163,62	6.194.323,82
	56.552.363,97	78.929.284,51
3. Forderungen an Kunden	32.438.847,42	56.261.486,01
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) Kommunalkredite EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)		
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Anleihen und Schuldverschreibungen		
a) Von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 30.500.000,00 (i. Vj. EUR 30.490.000,00)	31.076.818,49	31.068.171,23
b) Von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 28.000.000,00 (i. Vj. EUR 43.000.000,00)	28.465.150,68	68.839.945,21
	59.541.969,17	99.908.116,14
5. Beteiligungen	26.018,34	26.018,34
darunter: an Kreditinstituten EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)		
6. Immaterielle Anlagewerte / Software	138.213,80	233.646,33
7. Sachanlagen	7.132.991,43	7.665.513,54
8. Sonstige Vermögensgegenstände	22.223.296,17	22.868.678,10
9. Rechnungsabgrenzungsposten	16.431,88	38.657,83
Summe der Aktiva	698.661.522,25	864.954.119,31

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2013

Passiva		
In EUR	31.12.2013	31.12.2012
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) Täglich fällig	117.608.534,86	209.338.804,29
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	31.781.464,38	72.500.000,00
	149.389.999,24	281.838.804,29
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) Täglich fällig	68.500.737,39	92.727.198,20
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	50.076.817,79	56.727.000,05
	118.577.555,18	149.454.198,25
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.184.208,24	1.753.453,32
4. Rechnungsabgrenzungsposten	15.336,04	63.743,19
5. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.954.682,42	2.853.154,10
b) Steuerrückstellungen	572.788,16	1.142.116,31
c) Andere Rückstellungen	15.853.804,49	17.270.715,57
	19.381.275,07	21.265.985,98
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken	24.000.000,00	25.000.000,00
7. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	350.000.000,00	350.000.000,00
b) Gewinnrücklagen		
ba) Gesetzliche Rücklagen	12.174.908,44	12.148.147,73
bb) Andere Gewinnrücklagen	22.047.122,47	22.047.122,47
	384.222.030,91	384.195.270,20
c) Bilanzgewinn	1.891.117,57	1.382.664,08
Summe der Passiva	698.661.522,25	864.954.119,31
1. Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	13.133.829,45	41.363.003,33
2. Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	90.908,58	114.080,53

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2013

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Aufwendungen

In EUR	31.12.2013	31.12.2012
1. Zinsaufwendungen	2.340.311,55	5.667.324,57
2. Provisionsaufwendungen	5.232,26	28.808,65
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	3.041.300,46	3.838.347,10
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 136.072,89 (i. Vj. EUR 109.677,34)	543.804,99	620.452,53
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	3.461.315,61	3.738.506,01
	7.046.421,06	8.197.305,64
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte	627.125,82	664.259,41
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung EUR 3.619.672,45 (i. Vj. EUR 0,00)	4.353.076,77	1.150.586,34
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	2.481.512,18	5.465.939,77
7. Zuführungen zum Fonds für allg. Bankrisiken	0,00	11.000.000,00
8. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	243.245,67	-9.091.794,21
10. Sonstige Steuern	0,00	0,00
11. Jahresüberschuss	535.214,20	1.455.435,87
Summe der Aufwendungen	17.632.139,51	24.537.866,04

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2013

Erträge		
In EUR	31.12.2013	31.12.2012
1. Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	8.774.195,42	14.386.682,47
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	2.720.832,18	4.097.687,03
	11.495.027,60	18.484.369,50
2. Provisionserträge	815.020,47	3.374.271,54
3. Erträge aus Zuschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung EUR 4.423,03 (i. Vj. EUR 0,00)	1.428.800,05	613.890,45
5. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.000.000,00	0,00
6. Sonstige Steuern	2.893.291,39	567.552,59
Summe der Erträge	17.632.139,51	23.040.084,08
1. Jahresüberschuss	535.214,20	1.455.435,87
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.382.664,08	0,00
3. Einstellung in Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Gewinnrücklagen	26.760,71	72.771,79
Andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00
	26.760,71	72.771,79
4. Bilanzgewinn	1.891.117,57	1.382.664,08

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeines

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anhang zum Jahresabschluss 31. Dezember 2013

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Kreditwesengesetzes (KWG), der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute (Rech-KredV) und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Barreserven wurden mit dem Nennwert bilanziert. Sortenbestände wurden unter Berücksichtigung der zum Jahresende gültigen Kurse (Schlusskurse) bewertet.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert bilanziert. Einzelwertberichtigungen, Länder- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den Forderungen abgesetzt.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden als Liquiditätsreserve in Höhe von TEUR 59.542 gehalten. Die Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Berichtsjahr waren Abschreibungen nicht vorzunehmen. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die immateriellen Anlagewerte wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen auf gering-

wertige Wirtschaftsgüter werden gemäß den steuerlichen Vorschriften des § 6 Abs. 2a EStG vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rückstellungen werden nach Maßgabe vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt, abzüglich einer erforderlichen Abzinsung bzw. Aufzinsung.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Erfüllungsbetrag wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Beim Diskontierungszinssatz in Höhe von 4,89% wird die Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch genommen. Der Gehaltstrend beträgt 3%, der Rententrend 2%. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die aktuellen Heubeck-Richttafeln 2005G verwendet.

Die Bank hat die verlustfreie Bewertung ihres Bankbuchs unter Berücksichtigung des Rechnungslegungsstandardentwurfs IDW BFA 3 „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuch)“ vorgenommen. Die Bank hat hierbei die periodische (GuV-orientierte) Ermittlungsmethode angewendet. Bei der Ermittlung der Periodenergebnisbeiträge wurden neben den Zinserträgen und Zinsaufwendungen aus den zinstragenden Finanzinstrumenten des Bankbuchs auch die voraussichtlich noch anfallenden Verwaltungsaufwendungen für die Bestandsverwaltung des Bankbuchs sowie Risikokosten in Höhe der erwarteten Ausfälle berücksichtigt. Die Periodenergebnisbeiträge wurden auf Basis fristenadäquater Geld- und

Anhang zum Jahresabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Erläuterungen zur Bilanz

Kapitalmarktsätze am Abschlusstag, die auch für das interne Zinsrisikomanagement verwendet werden, diskontiert. Der Saldo der diskontierten Periodenergebnisbeiträge des Bankbuchs ergab zum 31. Dezember 2013 einen Verpflichtungsüberschuss in Höhe von EUR 9.030.494,00 und wurde durch die Bildung einer entsprechenden Rückstellung für drohende Verluste aus dem Bankbuch berücksichtigt. Die Zuführung zu dieser Rückstellung ist in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft“ enthalten.

Im Geschäftsjahr wurde eine Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von EUR 1.000.000,00 vorgenommen.

In Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Die aktiven latenten Steuern beruhen auf Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und dem steuerlichen Wertansatz der Risikovorsorge, einer Sonderabschreibung und Rückstellungen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Ausgehend von einer Differenz in Höhe von TEUR 23.623 und einem Steuersatz von 32,28% ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 7.624.

Die Bewertung der Währungsforderungen und -verbindlichkeiten entspricht den Vorschriften des § 340h HGB i.V.m. § 256a HGB. Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind mit dem Referenzkurs am Bilanzstichtag bewertet in Euro ausgewiesen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Andere Forderungen an Kreditinstitute, gegliedert nach Restlaufzeiten (inkl. anteiliger Zinsen)

In TEUR	31.12.2013	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	490	2.064
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	0	4.130
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	0	0
Mehr als fünf Jahre	0	0
	490	6.194

Außerdem bestehen täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 56.062 (i. Vj. TEUR 72.735).

An Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, existieren Forderungen von TEUR 34.794 (i. Vj. TEUR 53.377). Hierin enthalten sind Forderungen an verbundene Unternehmen (Bank of Industry and Mine, Teheran/Iran) von TEUR 34.794 (i. Vj. TEUR 39.871).

Rückführungen von Krediten können derzeit aufgrund noch nicht erteilter Genehmigungen durch die Deutsche

Forderungen an Kunden, gegliedert nach Restlaufzeiten (inkl. anteiliger Zinsen)

In TEUR	31.12.2013	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	10.050	310
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	8.611	11.800
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	11.580	29.644
Mehr als fünf Jahre	13	28
	30.254	41.782
Mit unbestimmter Laufzeit	2.185	14.479
	32.439	56.261

Anhang zum Jahresabschluss

Erläuterungen zur Bilanz

Bundesbank nicht zugunsten der Forderungskonten der Kunden verbucht werden. Stattdessen werden sie auf separaten Arbeitskonten ausgewiesen.

Sobald die Genehmigungen der Deutschen Bundesbank vorliegen, werden die Ausbuchungen der Arbeitskonten vorgenommen.

Bei den ausgewiesenen Anleihen und Schuldverschreibungen handelt es sich um börsennotierte Papiere.

Am Bilanzstichtag waren festverzinsliche Wertpapiere mit einem Beleihungswert in Höhe von EUR 58,5 Mio. im Rahmen von Offenmarktgeschäften an die Deutsche Bundesbank übertragen. Eine Inanspruchnahme am Bilanzstichtag bestand nicht.

Aktienbestände werden nicht ausgewiesen.

Das Anlagevermögen betrifft die Beteiligungen, immateriellen Anlagewerte, Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung und weist folgende Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 aus:

Anlagevermögen	Historische Werte				Buchwerte			
	In TEUR	Anschaffungskosten	Zugänge 2013	Abgänge 2013	Stand 31.12.2013	Abschreibungen kumuliert	Stand 31.12.2013	Stand Vorjahr
Beteiligungen	26	0	0	26	0	26	26	0
Immaterielle Anlagewerte	1.079	2	0	1.081	943	138	234	97
Sachanlagen								
- Grundstücke und Gebäude	17.146	0	0	17.146	10.529	6.617	6.945	328
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.822	12	15	2.819	2.303	516	721	201
	21.073	14	15	21.072	13.774	7.297	7.926	627

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

In TEUR	31.12.2013	Vorjahr
Von öffentlichen Emittenten	31.077	31.068
Von anderen Emittenten	28.465	68.840
	59.542	99.908
Davon		
im Folgejahr fällige Kapitalbeträge	43.500	40.000
im Folgejahr fällige Zinszahlungen	1.042	1.418
Abschreibungen im Berichtsjahr	0	0
Zuschreibungen im Berichtsjahr	10	0

Zur Durchführung des Zahlungsverkehrs und Abwicklung des dokumentären Geschäfts zwischen Banken, national und international, ist die Bank mit einem Anteil von elf Aktien im Gesamtwert von TEUR 26 bei der Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (SWIFT) beteiligt. Die Aktien sind nicht börsennotiert. Aufgrund der Sanktionen gegen die Bank ist eine Teilnahme an den SWIFT-Dienstleistungen derzeit nicht möglich.

In den Abschreibungen der immateriellen Anlagewerte sind planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 97 (i. Vj. TEUR 103) enthalten.

Anhang zum Jahresabschluss

Erläuterungen zur Bilanz

Die im Ausweis befindlichen Gebäude in Hamburg, Teheran und Kish Island (beide Iran) werden im Wesentlichen bankbetrieblich genutzt. Auf die Grundstücke und Gebäude, die im Rahmen der Banktätigkeit genutzt werden, entfällt ein Betrag in Höhe von TEUR 6.025 (i. Vj. TEUR 6.343).

Für Hamburg wird eine Eigentumswohnung im Bestand gehalten. Eine Vermietung findet zurzeit nicht statt. Des Weiteren gehören zur Niederlassung auf Kish Island (Iran) zwei Apartments. Diese werden jeweils für den Leiter der Niederlassung sowie für dessen Vertreter zur Verfügung gestellt.

Sonstige Vermögensgegenstände

In TEUR	31.12.2013	Vorjahr
Steuererstattungsansprüche	22.170	22.517
Andere Vermögensgegenstände	53	352
	22.223	22.869

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist nach Restlaufzeiten (inkl. anteiliger Zinsen)

In TEUR	31.12.2013	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	31.781	72.500
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	0	0
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	0	0
	31.781	72.500

Außerdem bestehen täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 117.609 (i. Vj. TEUR 209.339).

Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, existieren Verbindlichkeiten in Höhe von

TEUR 50.172 (i. Vj. TEUR 88.767). Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Bank of Industry and Mine, Teheran/Iran) von TEUR 5.144 (i. Vj. TEUR 4.517). Darüber hinaus werden Gelder für das bestehende Markazi-Agreement über die Bank of Industry and Mine, Teheran, in Höhe von TEUR 32.551 (i. Vj. TEUR 73.270) zur Verfügung gestellt.

Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist nach Restlaufzeiten (inkl. anteiliger Zinsen)

In TEUR	31.12.2013	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	1.338	6.063
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	12.864	3.269
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	35.017	46.537
Mehr als fünf Jahre	858	858
	50.077	56.727

Ferner bestehen täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 68.501 (i. Vj. TEUR 92.727).

Sonstige Verbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2013	Vorjahr
Abzuführende Umsatzsteuer	0	1.202
Abzuführende Aufsichtsratssteuer	0	70
	0	1.272
Lieferantenrechnungen	251	286
Personalvergütungen	906	183
Sonstiges	27	12
	1.184	481
Gesamt	1.184	1.753

Der Bilanzgewinn 2012 in Höhe von EUR 1.382.664,08 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 auf neue Rechnung vorgetragen.

Anhang zum Jahresabschluss

Erläuterungen zur Bilanz

Das Grundkapital der Bank wird mit EUR 350,0 Mio. ausgewiesen. Das Grundkapital ist voll eingezahlt und in Form einer Global-Urkunde verbrieft. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von EUR 535.214,20 wurden EUR 26.760,71 in die gesetzlichen Rücklagen eingestellt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.891.117,57 auf neue Rechnung vorzutragen.

Gewinnrücklagen

In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Gesetzliche Rücklagen	12.175	12.148
Andere Gewinnrücklagen	22.047	22.047
	34.222	34.195

Eventualverbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Bürgschaften und Garantien	12.773	26.618
Akkreditive	361	14.745
	13.134	41.363

Soweit sich aus den zugrunde liegenden Kundenverbindungen Risiken der Inanspruchnahme ergeben, wurde für diese Risiken Vorsorge getroffen. Auf den Ausweis von

Unwiderrufliche, nicht ausgenutzte Kreditzusagen

In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Kreditinstitute	0	1
Kunden	91	113
	91	114

Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entfallen Einzelrückstellungen in Höhe von TEUR 1.194. Die Verpflichtungen werden kreditmäßig überwacht und beordnet.

Fremdwährungspositionen

In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Vermögensgegenstände	3.287	3.949
Schulden	-722	-1.319
	2.565	2.630

Anhang zum Jahresabschluss

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Verluste aus der Währungsumrechnung	3.620	0
Sonstige soziale Personalaufwendungen	22	32
Verluste aus Anlageabgängen	15	0
Spenden	2	2
Übrige	694	627
	4.353	661

Aufgliederung der Erträge

In TEUR	Inland	Ausland
Zinserträge	2.163	9.332
Provisionserträge	326	489
	2.489	9.821

Sonstige betriebliche Erträge

In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.205	457
Mieteinnahmen	103	65
Erträge aus Sachbezügen, Arbeitnehmer	13	14
Erträge aus der Währungsumrechnung	4	0
Andere sonstige Erträge	104	78
	1.429	614

Die Provisionserträge wurden im Wesentlichen durch Irangeschäftsabwicklungen im Dokumenten- sowie im Garantiegeschäft erwirtschaftet.

Der Zinsertrag resultiert im Wesentlichen aus dem Kundenkreditgeschäft.

Im Vorjahr wurde ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von EUR 25,0 Mio. ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurde eine Auflösung in Höhe von EUR 1,0 Mio. vorgenommen.

Per 31. Dezember 2013 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 535 ausgewiesen. In dem Jahresüberschuss sind die Verluste der Niederlassungen Teheran und Kish Island in Höhe von EUR 4,3 Mio. bzw. TEUR 593 enthalten.

In dem Ergebnis 2013 sind aus Vorjahren für Hamburg TEUR 100 Steuererträge aus Einkommen und Ertrag und TEUR 714 aus Vorsteuer-Nachmeldungen sowie TEUR 29 Steueraufwendungen für die Niederlassung Teheran enthalten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Mitglieder des Vorstandes

Mitglieder des Aufsichtsrates

Bestehen einer Beteiligung an unserer Bank

Sonstige Angaben

Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013

In TEUR

Abschlussprüfungsleistungen	145
Andere Bestätigungsleistungen	2
Steuerberatungsleistungen	52
	199

In der Vorjahresangabe zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers war unter den Abschlussprüferleistungen eine Überdotierung der Rückstellung für das Jahr 2012 in Höhe von TEUR 37,5 enthalten.

Mitarbeiter

Zum 31.12.2013 wurden 45 Mitarbeiter beschäftigt, davon 20 weibliche (davon vier Teilzeitkräfte) und 25 männliche Mitarbeiter. Auf das Haupthaus in Hamburg entfielen 36 Beschäftigte. Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 45 Mitarbeiter beschäftigt.

Mitglieder des Vorstandes

Siavosh Naghshineh · Vorsitzender

Sabine Hummerich

Dr. Ramin Pashae Fam ab 01.01.2014

Mitglieder des Aufsichtsrates

Ghorban Daniali · Vorsitzender bis 27.02.2014 · Chairman and Managing Director Bank of Industry and Mine, Teheran

Ali Ashraf Afkhami · Vorsitzender ab 27.02.2014 · Chairman and Managing Director Bank of Industry and Mine, Teheran

Dr. Gholamreza Zalpour · Stellv. Vorsitzender bis 16.05.2013 · Managing Director and Member of the Board Iran Behshar Industries Group Investment Company, Teheran

Dr. Mohammed Reza Ranjbar Fallah · Stellv. Vorsitzender ab 16.05.2013 · Managing Director Bank Tejarat, Teheran

Ahmad Hatami Yazd bis 27.02.2014 · Advisor to the Chairman and Managing Director Bank of Industry and Mine, Teheran

Dr. Abbas Memarnejad ab 27.02.2014 · Member of the Board of Bank of Industry and Mine, Teheran

Norbert Eisenmenger bis 16.05.2013 · Arbeitnehmervertreter

Christian Bäßgen bis 16.05.2013 · Arbeitnehmervertreter

Jens Prien ab 16.05.2013 · Arbeitnehmervertreter

Sven Jost ab 16.05.2013 · Arbeitnehmervertreter

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 416 nach § 285 Nr. 9 a).

Bestehen einer Beteiligung an unserer Bank

Die Bank of Industry and Mine, Teheran, sowie die Bank Mellat, Teheran, halten jeweils mehr als 25 % unseres gezeichneten Kapitals.

Hamburg, 14. März 2014

EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG

Siavosh Naghshineh
Sabine Hummerich
Dr. Ramin Pashae Fam

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Europäisch-Iranischen Handelsbank Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstel-

lung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Europäisch-Iranischen Handelsbank Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Gesellschaft seitens der Europäischen Union den für den Iran geltenden Sanktionsmaßnahmen unterworfen worden ist.

Hamburg, 09. April 2014

KPMG AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Behrens
Wirtschaftsprüfer

Kögler
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 anhand der ihm regelmäßig erteilten schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstandes über den Geschäftsverlauf unterrichten lassen. Insbesondere hat er sich mit der Vermögens-, der Liquiditäts- und der Ertragslage der Bank befasst. Er hat sich davon überzeugt, dass satzungsmäßige, gesetzliche und bankaufsichtsrechtliche Bestimmungen beachtet sowie einzelne wichtige Geschäftsvorfälle überprüft wurden. Des Weiteren informierte er sich über die allgemeine Risikopolitik und deren Kontrolle sowie über die Struktur der gesamten Risikoaktiva.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrates statt.

Die für den Jahresabschluss verantwortlichen und unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer haben an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung vorgetragen.

Die zum Abschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2013 geprüft. Der Prüfungsbericht ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht der Europäisch-Iranischen Handelsbank Aktiengesellschaft und billigt den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist somit, wie vom Vorstand vorgelegt, genehmigt worden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.819.177,57 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für die gemeinsam geleistete Arbeit.

Teheran, Mai 2014

Für den Aufsichtsrat
Ali Ashraf Afkhami
Vorsitzender



Annual Report 2013

Contents

- 33 Letter of the Chairman
- 34 Management Report
- 46 Balance Sheet
- 48 Statement of Income
- 50 Annex
- 57 Report of the Supervisory Board

Key figures of eihbank at a glance

Amounts in million EUR	2013	2012	2011	2010
Business volume	711.9	906.4	1,499.9	2,686.9
Total lending	102.2	176.6	497.0	2,555.0
Total deposits	268.0	431.3	941.3	1,629.5
Capital and reserves	414.1	418.3	414.2	376.2
Net income	0.5	1.4	3.3	6.6
Retained earnings	1.9	1.4	1.6	3.1
Number of employees	45	50	89	112

Letter of the Chairman

Dear customers, dear business partners,
dear friends of our bank,

Hamburg, 14 March 2014

As in the previous year, too, the ending financial year was marked by the ongoing sanctions. Looking ahead to the unchanged situation and the connected decrease of existing business, further staff reduction became inevitable at the end of the year. Currently we have 36 employees, nine of which are working in our branches in Tehran and Kish.

The oral proceedings, which took place at the European Court in February 2013 in connection with our goal of filing a lawsuit against the sanctioning of the bank, had created a positive mood. The judgment issued by this first instance at the beginning of September was, however, only a partial success, which in addition to the re-issued sanctions against Iranian banks – who were able to win at first instance – clearly showed the political dimension of the sanctions against Iran.

Hopes for a turning point in this development were raised by negotiations between Iran and the P5+1 group in November 2013, after the presidential elections in Iran. With the agreed Joint Plan of Action a jolt went through Europe's export industry, which had been accustomed to Iran-related business in the past.

Trade delegations were sent from Europe to Iran, as well as from Iran to the leading European countries exporting to Iran, in order to revive existing business contacts or establish new ones. In return, major Iranian enterprises have shown growth potential and are planning projects in Iran. In short: The willingness and readiness to re-establish trade with Iran and to continue where financial sanctions brought the foreign trade between Europe and Iran to a standstill is more perceptible than ever.

A key factor for renewed trade and relations is the removal of the financial sanctions and the resulting business political restraints of German and European banks, which also prevent the execution of permitted trades between Iran and Europe due to a lack of transfer possibilities.

Knowing that our current situation is caused by the political reality and that we fully comply with all supervisory and legal sanction requirements, I can still see an undiminished potential for our business areas in a market free of encumbrances in the future.

We would like to thank our customers, business partners and friends of the bank for their continued trust and their consideration for the inconveniences which currently arise when executing transactions.

Please rest assured that in line with our Compliance Policy we will not stop in our efforts to meet the requirements of our stakeholders to the highest degree possible.

Yours sincerely,



Siavosh Naghshineh
Chairman of the Board of Management

Management Report for the Business Year 1 January until 31 December 2013

Business and Framework Conditions

Europäisch-Iranische Handelsbank AG – known as eihbank for short – has its Head Office in Hamburg. It also has branches in Iran (Tehran and Kish Island). As a bank in the form of an Aktiengesellschaft (public limited company) with its Head Office in Germany, eihbank is subject to the full scope of German law as well as to national and European banking supervision.

The corporate purpose of eihbank as a specialist bank is international business with Iran. For this reason it provided a wide range of banking services aimed at structuring foreign trade financing, which also included solutions for project financing in addition to traditional forms of financing. This concept which developed over several years has enabled eihbank to establish itself as a recognised Iran expert both nationally as well as internationally.

The United Nations Security Council has imposed economic sanctions against the Islamic Republic of Iran since 2006 within the scope of various Resolutions. These sanctions have been implemented at the European level by way of European Union Regulations and Decisions within the framework of its Common Foreign and Security Policy (CFSP), which bind the Member States under international law. These Resolutions need to be substantiated further by way of EU Regulations or national legislative acts. Most recently Iran Resolution 267/2012 was supplemented by Council Regulations 971/2013, 1154/2013 and 1203/2013. Under these there is now a prohibition in place on monetary transfers between banks and financial institutions in the EU and banks with an Iranian background, with new reporting obligations imposed.

Europäisch-Iranische Handelsbank AG was included in Annex VIII of the aforementioned Regulation through EU Implementing Regulation No. 503/2011 from 23 May 2011. The consequence of this is that the bank has no longer been permitted to enter into new business since this point in time and all of the bank's assets within Europe have been frozen. Any potential investments from free cash funds with interest income which would strengthen our bank's income position also fall under the prohibition on new business.

Existing and/or legacy business may be processed as part of the EU Regulations once corresponding approvals from the Financial Sanctions Service Centre of the German Bundesbank have been submitted. Delays are inevitable in this process. Individual business decisions by European banks also make transfers of euro funds for the purposes of reducing liabilities of Iranian banks and of our customers more difficult.

Staff levels have had to be adjusted as a result. Above-average staff cuts were made over the last two years. The drawbacks resulting from this for the employees were mitigated and absorbed by a social plan agreed between the Board of Directors and the works council.

In view of the fact that eihbank has taken extensive steps to guarantee compliance with the latest Regulations at all times, the bank instituted legal proceedings against its inclusion on the Annex of the corresponding EU Regulation. The relevant proceedings were decided on 6 September 2013 by the competent European Court in Luxembourg. The bank decided to appeal and submitted its corresponding plea to the European Court on 19 November 2013 via its lawyers.

Management Report

Business and Framework Conditions

The economy of the Islamic Republic of Iran is largely controlled by the government. Government companies and foundations determine economic events. A trend towards privatisation has been detected in recent years. The production of crude oil and natural gas remains the most significant economic sector.

The effects of the sanctions can be felt across the whole country and are influencing all areas of the economy. The current rate of inflation is 40% p.a. (as per Central Bank of Iran). Supplying hard currency to the economy is one of the pressing problems. The country is excluded from international banking business which minimises export opportunities.

The country has had to put up with significant losses in revenue as a result of the EU boycott on oil imports, estimated to be at 50% of national revenues. The lack of hard currency is further accelerating the decline. Gross national product is currently contracting according to consistent calculations from the IMF, the World Bank and the Iranian government. In the Iranian year of 1391 (21 March 2011 – 20 March 2012) GDP was approximately USD 548 billion.

Supplies can no longer be guaranteed for many goods. Medicines and medical goods in particular along with raw materials and primary products for industry can no longer be imported directly from the USA or the EU countries.

Shipping traffic with Iran has also practically come to a standstill following intensification of the sanctions by the USA and the EU in December 2012, after insurance companies and classification companies had already discontinued their collaboration. This affects both import as well as export activities.

The P5+1 negotiations with Iran held in Geneva as part of the nuclear dispute resulted in a much-anticipated breakthrough on 24 November 2013. Under this Iran has agreed to reduce its activities under the nuclear programme for an initial period of six months, and has also agreed to allow international inspections.

Various EU and US sanctions are due to be either eased or lifted in return. These relate primarily to the oil, gas and petrochemical industries, as well as the aviation and automobile sectors. However, the details still need to be negotiated, in particular related to potential methods of payment.

The flow of foreign trade between Germany and Iran was also at a low level as a result of the sanctions. Figures show that German exports declined a further 22% in the first six months of 2013.

German-Iranian foreign trade

In billion EUR	2013	%	2012	%	2011
Exports	1.80	-28%	2.50	-19%	3.10
Imports	0.30	0%	0.31	-60%	0.77
Balance	1.50	-32%	2.19	-6%	2.22

The economy of the Federal Republic of Germany experienced solid growth towards the end of the year after overcoming an interim period of economic weakness at the start of the year. Economic growth is largely supported by growth in the domestic economy and is now free again from disruptive external influences.

The rise in consumer prices had increased somewhat in intensity in the 3rd quarter as a result of higher listed oil prices before falling again from October from 1.6% to 1.2% compared with the previous year.

Management Report

Business and Framework Conditions

Economic Report

The labour market is characterised by moderate development in both the employment as well as the unemployment figures. Unemployment rose slightly following a relatively favourable performance in the summer months, and has remained at the higher level of 6.9% since this time, a figure which equates to 2.97 million people. No significant change is expected in the next few months.

International business for German exporters remained fairly flat given the cautious recovery in the eurozone and the moderate performance in other significant industrial and emerging nations, with minimal change reported.

In the eurozone real GDP consequently rose by 0.3% in the 2nd quarter of 2013 following six quarters of decline in production growth. Looking to the future the ECB expects a continued slow recovery for production, supported by a gradual upturn in domestic demand and in the demand for exports from the eurozone. The conditions on the global money and finance markets, higher prices for raw materials as well as efforts to implement structural reform in the eurozone countries which are seen as being too slow or inadequate are all seen as risks.

Economic Report

Business volume continued to fall in 2013, although this was no longer at the significant levels of previous years, from EUR 906.4 million (previous year) to EUR 711.8 million as a result of the ongoing sanctions imposed against eihbank. No new business has been permitted for eihbank since 23 May 2011, meaning that it has not been possible to replace the loans business that has become due. Earnings on interest from the existing loans business have melted away as a result of the reduction in loan volumes

from EUR 18.5 million to EUR 11.5 million, resulting in a reduced interest surplus of EUR 9.2 million compared with EUR 12.8 million in the previous year. The commission surplus again fell considerably, decreasing from EUR 2.0 million to EUR 0.8 million.

The balance sheet total and business volume at eihbank show the following developments in a three-year comparison:

Balance sheet total and business volume

In million EUR / as at 31.12.	2013	2012	2011
Balance sheet total	698.7	865.0	1,370.9
Liabilities from guarantees and warranty contracts	13.1	41.4	129.0
Total business volume	711.8	906.4	1,499.9

The fall in business volume by 21.5% to EUR 711.8 million is essentially the result of the decrease in the credit at the German Bundesbank by EUR 78.4 million to EUR 520.6 million, as well as the reduction in bonds and debentures by EUR 40.4 million to EUR 59.5 million. In addition the loans and advances to banks fell by EUR 22.3 million and loans and advances to customers by EUR 23.9 million.

Net loan volume

In million EUR / as at 31.12.	2013	2012	2011
Loans and advances to banks	56.6	78.9	240.4
Loans and advances to customers	32.4	56.3	127.6
Liabilities from guarantees and warranties	13.1	41.4	129.0
Total net loan volume	102.1	176.6	497.0

The structure of the loans business has been heavily influenced for years by the processing and financing of short-term foreign trade transactions. As a supplement to

Management Report

Economic Report

this core business eihbank has also engaged in medium-term loan business within a reasonable scope.

The loan volume decreased further in the financial year by EUR 74.5 million, with loans and advances to banks falling by EUR 22.3 million and loans and advances to customers falling by 23.9 million. Loans and advances to banks with a term of up to three months fell by EUR 1.6 million, and with a term of more than three months by EUR 4.1 million. For the loans and advances to customers the loan volume with a term of up to three months increased by EUR 9.7 million. The loan volume with a term of more than three months fell by EUR 21.3 million.

Cash and cash equivalents, consisting of cash reserves, loans and advances to banks with a term of up to three months and securities acceptable as collateral with the German Bundesbank amounted to EUR 636.7 million as

Deposits

In million EUR / as at 31.12.	2013	2012	2011
Liabilities to banks	149.4	281.8	716.0
Liabilities to customers	118.6	149.5	225.3
Total deposits	268.0	431.3	941.3

at the balance sheet date. The bank remained solvent at all times in 2013.

The liabilities of eihbank fell a further 37.9% compared with the previous year to EUR 268 million. Liabilities to banks due daily fell by EUR 91.7 million to EUR 117.6 million. There are also liabilities to banks with a term to maturity of up to three months amounting to EUR 31.8 million. Liabilities to customers due daily fell by EUR 24.2 million to EUR 68.5 million, additional liabilities to customers amounting to EUR 1.3 million have a term to maturity of up

The income statement of eihbank

In TEUR / as at 31.12.	2013	2012	+ / . /	%
Interest surplus	9,155	12,817	-3,662	
Risk provision	-2,482	-5,466	2,984	
Interest surplus after risk provision	6,673	7,351	-678	-9.22%
Commission surplus	810	2,856	-2,046	
Other income	1,429	613	816	
Personnel costs	-3,585	-4,459	874	
Administrative expenses	-3,461	-3,738	277	
Operating results	1,866	2,623	-757	-28.86%
Depreciation of fixed assets	-627	-664	37	
Other expenses / extraordinary charges	-4,353	-661	-3,692	
Income from the release of the fund for general banking risks (transfer in the previous Year)	1,000	-11,000	12,000	
Earnings before taxes	-2,114	-9,702	7,588	-78.21%
Taxes on income and earnings	-243	9,092	-9,335	
Other taxes	2,893	2,065	828	
Earnings after taxes	535	1,455	-920	-63.23%

Management Report

Economic Report

Employees

to three months. There are liabilities stated to customers with a term to maturity of over three months and up to one year amounting to EUR 12.9 million, and with a term to maturity of over one year and up to five years amounting to EUR 35 million, and with a term to maturity of over five years amounting to EUR 0.9 million.

In 2013, the interest surplus fell by TEUR 3,662 compared with the previous year. This decrease is the result of the disappearance of existing high-interest claims against customers and a reduction in bonds and debentures. Increased dissolutions from individual value adjustments and the recovery of bad debts reduced transfers to the balance for the provision for risk by TEUR 2,984. The commission surplus decreased by EUR 2,046 thousand as a result of the sanctions.

Personnel costs fell further compared with the previous year by 19.6% overall. The staff cuts made in 2012 as a result of the sanctions were the main cause of the decrease.

Compared with the previous year administrative expenses only fell slightly at 7.4% to TEUR 3,461. The reasons for this included significant increases in lawyer and court costs for the lawsuit before the European Court and a judicial review before the courts in London with regard to Great Britain's proposal to include eihbank on the listing.

Other expenses result essentially from the currency conversion of the rial foreign currency holdings amounting to TEUR 3,617.

A release of the fund for general banking risks took place in the reporting year according to Section 340g HGB amounting to TEUR 1,000.

Earnings before taxes and after the provision for risk fell compared with the previous year by TEUR 7,588. Earnings after taxes amount to TEUR 535 compared with TEUR 1,455 in the previous year.

The Tehran and Kish branches state losses amounting to EUR 4.3 million and 0.6 million respectively; in the Tehran branch this was caused by a net transfer to the risk provision amounting to EUR 5.8 million.

Following the establishment of the annual financial statements the equity capital requirements of eihbank are as follows:

Capital resources		
In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Subscribed capital	350,000	350,000
Statutory reserves	12,175	12,148
Other revenue reserves	22,047	22,047
General contingency reserves	24,000	25,000
./. Intangible assets	-138	-234
Special contingency reserve § 340f HGB	6,000	9,300
Capital	414,084	418,261

The Board of Directors and Supervisory Board propose to the shareholders' meeting a profit carry forward of the balance sheet profit for 2013 amounting to EUR 1,819,117.57 to 2014.

Employees

We would like to thank our employees for their continuous efforts in these difficult times for the bank. The result achieved by eihbank would not have been possible without

Management Report

Employees

Supplementary Report

Forecast Report

their commitment, motivation and reliability. The Board of Directors and Supervisory Board would like to thank them for their efforts in the interests of the bank.

As at the end of the reporting year there were 45 employees and two Board Members working at eihbank. Five employees are attributable to the Tehran branch and four employees to the Kish Island branch. The bank will continue to offer the remaining employees opportunities for external training.

At this point we would also like to thank the employees at our Iranian shareholder banks, the Iranian Central Bank and the Iranian correspondence banks for their effective and comprehensive cooperation.

Supplementary Report

Dr Ramin Pashae Farn has been appointed to the Board of Directors effective as of 1 January 2014.

With the migration of European payment transactions to the new TARGET2 platform in September 2013, eihbank had to request a new approval from the beneficiary's bank for the fax procedure for the purposes of executing transfers of domestic payment transactions. This has resulted in a significant delay to processing invoice payments and has made a provisional payment of the outstanding amounts into the Hamburg Amtsgericht Court necessary since February 2014, and the Court will arrange for these to be forwarded to the beneficiaries following approval and payment receipt.

No further impairment of the payment transactions to be carried out by us is expected for the time being as a result of business decisions made by banks.

Mid of March of the current business year we have been informed by the Hamburg tax authorities, that our objections to the notices of assessment of value added tax for the years 2011 and 2012 were found to be warranted. We expect this to have a positive impact on our profitability in 2014. However, the possible amount can not yet be precisely quantified.

Forecast Report

The processing of existing business was made more difficult in the past financial year as a result of business decisions and new interpretations of the sanctions by national authorities.

In the event that the existing EU sanctions against the Islamic Republic of Iran continue and any potential intensifications take place then this could have a considerable impact on the bank's future performance. There was a disproportionately severe impairment to the profit situation in the last two financial years as a result of the sanctions enacted against Iran, and this also continued in the 2013 financial year. The bank's profit situation will also be essentially influenced by declining business volumes. However, the Board of Directors still assumes bank's continuity. Nevertheless, the fact that circumstances may arise based on reasons outside of eihbank's sphere of influence cannot be ruled out.

In August 2011 eihbank launched proceedings before the European General Court (EGC) against its listing. The evidentiary proceedings were concluded in February 2013 with oral proceedings before the EGC in Luxembourg. The decision at first instance was passed by the EGC on 6 September 2013. Contrary to the bank's expectations

Management Report

Forecast Report

Opportunity Report

Risk Report

only a partial success was achieved, whereby our listing as of 23 May 2011 in accordance with Implementing Regulation 503/2011 was declared null and void. However, the restrictive measures against the bank were reintroduced with the new Regulation 267/2012 and were maintained since this point, and the Court found no objection to this.

We appealed against the EGC decision to the European Court of Justice (ECJ), and the overall length of the proceedings is expected to be extended by two years as a result of this, i.e. until there is a final decision at second instance.

As forecast in the previous year, the net income stated for the financial year was lower, and we expect this also for the next financial year as a result of the loan business still to be processed. The ongoing counterparty default risks as well as the transfer risks caused by the sanctions for euro payments from our borrowers could delay the reduction in the loan portfolio and could where necessary result in a need for a value adjustment in an individual case. This development has been accounted for by forming corresponding provisions for risk in previous years.

Even if it cannot be foreseen that the business and framework conditions will allow an expansion in business activities in 2014, we still assume that results will be balanced when creating our plan for the two-year period.

The liquidity position continues to appear stable and appears to show positive surplus liquidity even after a stress scenario over all maturity periods, and is therefore also in order for subsequent years.

Opportunity Report

The Joint Plan of Action passed by the P5+1 and Iran on 24 November 2013 has given rise to major expectations in Europe's export industry related to an easing of the sanctions against Iran, including in the financial area. The first tranches of funds to be released totalling USD 4.2 billion have now actually been made available for Bank Markazi at the amount of USD 550 million each in accounts of unlisted Iranian banks at a Geneva bank. The additional payments will be paid in the coming months within the framework of the agreement. In addition the EU has also raised the approval limits for payments with an Iranian background tenfold through the amendment to Regulation 267/2012 on 20 January 2014.

There is only negligible relief as a result of this for our business, but these initial steps provide hope that the political convergence between the USA and Iran will continue in the present year and negotiations can take place on a lifting of the financial sanctions in the following year.

We continue to see good opportunities for providing our products and services in the future in a market which is open to us again, particularly in the processing of business with letters of credit for European-Iranian foreign trade.

Risk Report

The bank has not been part of any active business on the market for more than three years as a result of the EU sanctions imposed against Iran and the sanctions against the bank itself. There is also the additional strain that business partners are terminating their collaboration with eihbank based on their internal policies related to the

direction for their business. The bank lost the proceedings brought at first instance before the European Court in Autumn 2013 to lift the sanctions and launched an appeal.

Under normal market conditions a healthy ratio of risk and opportunity forms the basis for business activity focused on generating income. As such, assuming and analysing the risks taken can be described as an essential part of corporate management. These principles are broken apart under the prevailing conditions of the sanctions: The prohibition on new business leads from active to highly restricted options for managing risk.

The bank has to implement all supervisory requirements irrespective of this fact. Using the supervisory regulations provided through the minimum risk management requirements – known as MaRisk – the Board of Directors defines the risk policy within the framework of the bank's strategy along with the guiding principles for the risk strategy across the entire bank. This is reviewed at least once per year and is adjusted if necessary. The strategy has been created with a shortened time frame of 24 months given the sanctions and the ongoing appeal.

The risk strategy specifically covers the core risk types such as

- counterparty risks (including country risks),
- market price risks,
- liquidity risks,
- operational risks,

and is aimed at limiting reasonable individual risks and the overall bank risk within the framework of the bank's risk-bearing capacity.

The bank's risk management system is primarily geared towards assessing risks and less towards exploiting

opportunities. Changes to the way that risk-bearing capacity is calculated have been implemented compared with the previous year: in accordance with the applicable MaRisk a new blanket risk buffer has been incorporated to compensate for possible model risks.

The risk situation at eihbank is predominantly characterised by the listing of the bank on 23 May 2011 in the Annex to the EU Regulation applicable at the time and the effects of this. Terminations of business relations by third parties based on internal company policy decisions are also having an effect. Existing business continues to be processed in accordance with all of the sanction regulations. The income situation has changed accordingly for the worse as existing business has come to a stop. The reconciliation of interests agreed with the bank as part of the social plan was also implemented further in 2013 for the purposes of creating a cost/income structure which is as balanced as possible.

Organisational guidelines are in place related to the processing of transactions as well as the control and monitoring of the bank's risks. The bank has a flat hierarchy overall and therefore has a short and rapid process for making decisions. Risk-related aspects can be discussed very effectively with the Board of Directors as a result.

All risks are analysed and assessed from the perspective of risk-bearing capacity at eihbank. The bank documents the guidelines for risk management derived from the risk strategy in its Risk Manual. The relevant processes for risk management and risk control along with the essential risks in terms of

- risk identification,
- risk assessment,

Management Report

Risk Report

– risk management and
– monitoring and communication
are described here. Measures required to control its risks can be reasonably implemented by the bank in line with the options open to it and with due regard to the sanction requirements.

Central Risk Management is responsible for risk control, i.e. the continuous identification and assessment of risks. There are junior Risk Officers in the specialist departments who for their part are responsible for the risk policy in their specialist departments. This ensures that risk management in the bank is intrinsically stringent.

The Board of Directors and Supervisory Board receive information on the risks with an estimation of these every quarter in a comprehensive Risk Report. The Report is compiled based on the applicable MaRisk regulations, with all of the bank's risks basically being taken into account.

The risks in detail: The credit risks are analysed and described according to different criteria from the perspective of the counterparty risk based on the specifications under MaRisk BTR 1. Specifically worthy of mention is the breakdown according to

- sectors,
- countries,
- risk and size categories as well as
- collateral categories.

However, it must be noted that the scope of the analyses is restricted as compared with an active business environment on account of the business which is being wound down. However, an adequate risk assessment is guaranteed in all cases.

The counterparty risk is assessed using a VaR (Value at Risk) calculation and in terms of the figures this represents the greatest individual risk for eihbank up to now within the scope of the calculation of the risk-bearing capacity. The bank uses rates of failure from prestigious rating agencies as it is unable to use any internal rates of failure. The risks of loan default are assessed and monitored within the scope of the individual commitment decision for each borrower.

Collateral is primarily provided in the form of pledge agreements. The proportion of mortgages and liens on property is negligible.

Any potential increased risks of default due to loans not being duly repaid based on the existing sanctions against Iran are countered where possible through the internal offsetting option with Iranian banks. The vast majority of loans to customers are subject to intensive supervision on account of the existing counterparty and transfer risks. Owing to this circumstance the bank has formed its provision for risk and implemented a value adjustment for around 58% of the customer loan volume or secured this with individual reserves. The decision on the amount of the provision for risk is taken by the Loan Department and the Board of Directors based on the ability to realise existing collateral, negotiations on amended repayment agreements and the probability of loan default.

The loans business is also subject to country risks in addition to the loan risks stated above at the individual borrower level. These are controlled using country limits determined by the Board of Directors with institutional country ratings taken into account. These limits are also no longer relevant for 2013 as a result of the business which is being wound down. The Iran country risk, which

closely correlates with the counterparty risk depending on the situation, was accounted for using a corresponding country value adjustment.

There is also a special item for general banking risks in accordance with Section 340g HGB totalling EUR 24.0 million.

The liquidity risk in the form of the refinancing risk on the one hand and the market liquidity risk on the other is not accounted for currently at the bank in the calculation of the risk-bearing capacity. This is because of the ongoing sanctions. No liquidation is possible of the securities originally held as liquidity reserves.

However, the liquidity risk in its narrower sense is subject to separate monitoring. On the one hand the figure is calculated and analysed on a daily basis in accordance with the liquidity regulations. On the other hand, eihbank has different computer-assisted tools for controlling and monitoring liquidity which can be broken down to the individual transaction level. This results in an efficient level of transparency and valuation security. The average liquidity figure ascertained for supervisory purposes over the year was 4.37; as at 31 December 2013 it was 5.65.

Despite this, eihbank reviews the bank's liquidity flows within the framework of a stressed liquidity gap analysis. There was no liquidity shortage at any point over the course of the year or as at the balance sheet date. With regard to the liquidity situation it can be stated that no liquidity shortage is expected within a time frame of five years under the restrictions and assumptions in place. However, a high level of risk is attributed to the transfer risk within payment transactions. In order to mitigate this risk the bank makes corresponding timely approval requests to the

financial sanctions service centre of the Deutsche Bundesbank. The Compliance and Money Laundering Department is in close contact with Payment Transactions as well as with the financial sanctions service centre of the Deutsche Bundesbank.

There are no market price risks in the form of raw material or other price risks.

A calculation is used in accordance with Basel II based on the cash method for the purpose of presenting the market price risk related to the interest rate risk. Scenarios are also calculated here which simulate the different developments with the interest curve. Historic interest curve developments are taken into account with this. The market price risk is not viewed as a high-level risk in the bank. A time correction factor is applied to the risk position determined as part of the calculation for the risk-bearing capacity in order to account for the lack of market access.

Margins of fluctuation within the currency in the past are taken into account for the purposes of appropriate currency risk assessment. It should be noted that around 99% of all borrowings and liabilities are managed in EUR, meaning that the potential currency risk is very low as at 31 December 2013. In the same way as with the interest rate risk, a time correction factor is used to account for the determined risk position in order to take the sanction into account as part of the risk-bearing capacity. It should be noted that the devaluation of the Iranian currency has resulted in a computational loss for the item in rials amounting to approximately TEUR 3,617.

The operational risks are ascertained and analysed at least once per year for the entire bank with a computer-

Management Report

Risk Report

Relations with Affiliated Companies

assisted self assessment mechanism. Different safeguards have been put in place by eihbank for the purposes of mitigating and eliminating potential risks. In the last quarter of 2013 the bank launched a project aimed at revising the bank's work instructions and processes and reducing potential operational risks from work processes. The computer systems are being updated where current framework conditions permit. Introduction of new core banking software is being reviewed.

The bank assesses operational risk in accordance with the basic indicator approach.

Legal risks exist primarily in relation to the appeal proceedings before the European Court of Justice for the purposes of contesting the sanctions against the bank as well as in proceedings pending against borrowers who are in default.

Legal risks are basically protected in the calculation of the risk-bearing capacity using the blanket risk buffer.

Risk Management is in close contact with Finance and Accounting. Deviations between target values from the budget planning and the actual value achieved are analysed in order to identify potential risks as early as possible.

In order to safeguard against unplanned risks eihbank uses a blanket risk buffer as part of the calculation for the risk-bearing capacity. An additional blanket risk buffer was also incorporated into the calculation in 2013 in order to safeguard against any potential model risks. With regard to the going-concern aspect the capital adequacy ascertained under the Solvency Regulation reduces the risk coverage sum available to cover all of the risks at eihbank.

The bank's risk-bearing capacity was guaranteed in full and at all times in 2013. As at the balance sheet date of 31 December 2013 there is an overall risk assessed of EUR 72.4 million with free risk coverage sums available of EUR 325 million. Under the Solvency Regulation SolvV an equity capital requirement of EUR 16.9 million is stated in the CSA.

We use regular back-testings to check the parameters applied for the risks to be assessed. Internal Audit is also regularly included in the review process for these risks.

With regard to the next twelve months there are no risks which can be seen which endanger the bank's continued existence, unless the political situation essentially changes with negative consequences for the bank. The provision for risk has already been adjusted accordingly where necessary. The convergence between Iran and the five permanent members of the UN Security Council plus Germany is already resulting in initial easing of the sanctions, meaning that overall we assume that there will be no further intensification of the sanctions.

Relations with Affiliated Companies

The Board of Directors has already reported separately in 2013 on relations with affiliated companies in accordance with Section 312 of the German Stock Corporation Act (AktG). The report contains the following closing declaration by the Board of Directors:

"We hereby declare that in relation to the legal transactions with the Bank of Industry and Mine, Tehran/Iran and companies affiliated with it, as listed in the report as part of the relation with affiliated companies, Europäisch-

Management Report

Relations with Affiliated Companies

Iranische Handelsbank AG, Hamburg, agreed or received reasonable consideration for each legal transaction under the circumstances known to the Board of Directors at the time at which they were implemented, and that no steps were taken or omitted for the purposes of Section 312 AktG in the 2013 financial year.”

**EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG**

**Siavosh Naghshineh
Sabine Hummerich
Dr. Ramin Pashaei Fam**

Annual Balance

as of 31 December 2013

Balance Sheet as of 31 December 2013

Assets		
In EUR	31.12.2013	31.12.2012
1. Cash reserves		
a) Cash in hand	314.94	7,263.11
b) Central bank balances of which: at Deutsche Bundesbank EUR 520,591,075.13 (PY: EUR 599,015,455.10)	520,591,075.13	559,015,455.10
	520,591,390.07	599,022,718.21
2. Loans and receivables to banks		
a) Due on demand	56,062,200.35	72,734,960.69
b) Other loans and receivables	490,163.62	6,194,323.82
	56,552,363.97	78,929,284.51
3. Loans and receivables to customers	32,438,847.42	56,261,486.01
of which: secured by real rights EUR 0.00 (PY: EUR 0.00) of which: local authority loans EUR 0.00 (PY: EUR 0.00)		
4. Debt securities and other fixed interest securities		
Bonds and debt securities		
a) Of public issuers of which: eligible as collateral at Deutsche Bundesbank EUR 30,500,000.00 (PY: EUR 30,490,000.00)	31,076,818.49	31,068,171.23
b) Of other issuers of which: eligible as collateral at Deutsche Bundesbank EUR 28,000,000.00 (PY: EUR 43,000,000.00)	28,465,150.68	68,839,945.21
	59,541,969.17	99,908,116.44
5. Investments	26,018.34	26,018.34
of which: in banks EUR 0.00 (PY: EUR 0.00)		
6. Intangible assets/software	138,213.80	233,646.33
7. Property, plant and equipment	7,132,991.43	7,665,513.54
8. Other assets	22,223,296.17	22,868,678.10
9. Deferred expenses	16,431.88	38,657.83
Total assets	698,661,522.25	864,954,119.31

Annual Balance

as of 31 December 2013

Liabilities		
In EUR	31.12.2013	31.12.2012
1. Liabilities to banks		
a) Due on demand	117,608,534.86	209,338,804.29
b) At agreed terms or period of notice	31,781,464.38	72,500,000.00
	149,389,999.24	281,838,804.29
2. Liabilities to customers		
a) Due on demand	68,500,737.39	92,727,198.20
b) At agreed terms or period of notice	50,076,817.79	56,727,000.05
	118,577,555.18	149,454,198.25
3. Other liabilities	1,184,208.24	1,753,453.32
4. Deferred items	15,336.04	63,743.19
5. Provisions		
a) Provisions for pensions and similar commitments	2,954,682.42	2,853,154.10
b) Tax provisions	572,788.16	1,142,116.31
c) Other provisions	15,853,804.49	17,270,715.57
	19,381,275.07	21,265,985.98
6. Fund for general banking risks	24,000,000.00	25,000,000.00
7. Shareholders' equity		
a) Subscribed capital	350,000,000.00	350,000,000.00
b) Revenue reserves		
ba) Statutory reserves	12,174,908.44	12,148,147.73
bb) Other revenue reserves	22,047,122.47	22,047,122.47
	384,222,030.91	384,195,270.20
c) Retained earnings	1,891,117.57	1,382,664.08
Total liabilities	698,661,522.25	864,954,119.31
1. Contingent liabilities		
Liabilities from guarantees and warranty contracts	13,133,829.45	41,363,003.33
2. Other obligations		
Irrevocable loan commitments	90,908.58	114,080.53

Annual Balance

as of 31 December 2013

Statement of Income for the Period from 1 January to 31 December 2013

Expenses		
In EUR	31.12.2013	31.12.2012
1. Interest expenses	2,340,311.55	5,667,324.57
2. Commission expenses	5,232.26	28,808.65
3. General administration expenses		
a) Personnel expenses		
aa) Wages and salaries	3,041,300.46	3,838,347.10
ab) Social security and other pension costs of which: in respect of old-age pension EUR 136,072.89 (PY: EUR 109,677.34)	543,804.99	620,452.53
b) Other administration expenses	3,461,315.61	3,738,506.01
	7,046,421.06	8,197,305.64
4. Amortisation/depreciation and value adjustments of intangible assets and property, plant and equipment	627,125.82	664,259.41
5. Other operating expenses Thereof from currency conversion EUR 3,619,672.45 (PY: EUR 00.0)	4,353,076.77	1,150,586.34
6. Depreciation/write-downs and value adjustments of receivables and certain securities and additions to provisions in the lending business	2,481,512.18	5,465,939.77
7. Allocation to general contingency reserve	0.00	11,000,000.00
8. Extraordinary expenses	0.00	0.00
9. Taxes on income	243,245.67	-9,091,794.21
10. Other taxes	0.00	0.00
11. Net income for the year	535,214.20	1,455,435.87
	17,632,139.51	24,537,866.04

Annual Balance

as of 31 December 2013

Income		
In EUR	31.12.2013	31.12.2012
1. Interest income from		
a) Lending and money market operations	8,774,195.42	14,386,682.47
b) Fixed interest securities and debt register claims	2,720,832.18	4,097,687.03
	11,495,027.60	18,484,369.50
2. Commission income	815,020.47	3,374,271.54
3. Write-ups on value adjustments of receivables and certain securities and additions to provisions in the lending business	0.00	0.00
4. Other operating income	1,428,800.05	613,890.45
Thereof from currency conversion EUR 4,423.03 (PY: EUR 00.0)		
5. Income from release of the fund for general banking risks	1,000,000.00	0.00
6. Other tax	2,893,291.39	567,552.59
	17,632,139.51	23,040,084.08
1. Net income for the year	535,214.20	1,455,435.87
2. Profit carried forward from previous year	1,382,664.08	0.00
3. Transfer to reserves		
To statutory reserves	26,760.71	72,771.79
To other revenue reserves	0.00	0.00
	26,760.71	72,771.79
4. Retained earnings	1,891,117.57	1,382,664.08

Disclosures on the Financial Statements

General Points

Accounting and Measurement Methods

Disclosures on the Financial Statements

General Points

The annual financial statements have been prepared under the regulations of the German commercial code (HGB), the stock corporation act (AktG), the banking act (KWG), the accounting ordinance for financial institutions (RechKredV) and German principles of proper accounting.

Accounting and Measurement Methods

Cash reserves have been measured at face value. Foreign currency holdings have been measured at the rate prevailing at the end of the year (closing prices).

Receivables from banks and non-bank customers are stated at face value. Specific adjustments and country and general adjustments have been deducted from the receivables.

Bonds and other fixed interest securities were held as a liquidity reserve in the amount of TEUR 59,542. Securities were valued according to the strict principle of lower of cost and market. There were no write-downs in the reporting year. Participatory investments are stated at cost. In the case of probably permanent impairment, a write-down is made to the lower fair value.

Operating and office equipment and intangible fixed assets have been stated at cost less both scheduled and non-scheduled depreciation and amortisation. Depreciation on low-value items is performed pursuant to the fiscal rules of § 6 (2a) EStG.

Liabilities have been stated at their settlement amounts.

Provisions are stated at the necessary settlement amount estimated by reasonable business judgement, less any necessary discount or accumulation to present value.

The pension provisions are calculated following actuarial principles: The settlement amount is determined using the projected unit credit method. The simplification regulation contained in § 253 (2) sentence 2 HGB (residual term of 15 years) is used for the discount rate of 4.89%. The salary trend is 3%, the pensions trend 2%. The biometric tables applied for the computation are the up-to-date Heubeck guideline tables 2005G.

The bank has performed a conservative valuation of its bank book on the basis of the draft accounting standard IDW BFA 3 "Individual issues of the conservative valuation of interest-related transactions of the bank book (interest exposure book)". Here the bank has applied the periodic (P&L-oriented) method. In determining the contributions to the period results, consideration was given to the interest income and expense from interest-bearing financial instruments of the bank book, but also to expected administrative expenses of managing existing business of the bank book and risk costs in the amount of the expected losses. The period result amounts have been discounted to the reporting date on the basis of sufficient matching of money and capital market rates, which were also used for the internal interest risk management. The balance of the discounted period result amounts of the bank book showed as at December 31, 2013, a liabilities excess of EUR 9,030,494.00 and was taken into consideration through the formation of a matching provision for impending losses from the bank book. The addition to this provision is contained in the income statement in the item "Write-downs and adjustments on receivables and certain securities as well as additions to provisions in the lendings business".

Disclosures on the Financial Statements

Accounting and Measurement Methods

Explanations to the Balance Sheet

A release from the Fund for General Banking Risks pursuant to § 340g HGB was made in the reporting year in an amount of EUR 1,000,000.00.

In exercise of the option under § 274 (1) sentence 2 HGB, the excess amount of deferred tax assets after netting with deferred tax liabilities is not recognised in the balance sheet. The deferred tax assets derive from differences between the commercial and fiscal valuations of the risk provision, from a special write-down, and from provisions that will likely be reversed in later business years. On the basis of a difference of TEUR 23,623 and a tax rate of 32,28%, the deferred tax assets are TEUR 7,624.

The measurement of the foreign currency receivables and liabilities corresponds to the regulations of § 340h HGB in conjunction with § 256a HGB. Assets and liabilities denominated in foreign currency are presented in Euro using the reference exchange rate at the balance sheet date.

Explanations to the Balance Sheet

Other receivables from financial institutions broken down by residual terms (incl. proportional interest)

In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Up to three months	490	2,064
Between three months and one year	0	4,130
Between one year and five years	0	0
	490	6,194

Additionally, there are receivables due on demand from financial institutions of TEUR 56,062 (p.y. TEUR 72,735).

There are receivables from entities with which there is a participatory relationship in the amount of TEUR 34,794 (p.y. 53,377). These include receivables of TEUR 34,794 (p.y. 39,871) from affiliated enterprises (Bank of Industry and Mine, Tehran, Iran).

At present it is not possible to book repayments of credits to the receivables accounts of non-bank customers because approvals have not been granted by the Bundesbank. Instead, they are presented on separate working accounts.

As soon as the approvals of the Bundesbank are obtained, the retirements will be made from the working accounts.

Receivables from non-bank customers classified by residual terms (incl. proportional interest)

In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Up to three months	10,050	310
Between three months and one year	8,611	11,800
Between one year and five years	11,580	29,644
More than five years	13	28
	30,254	41,782
With indefinite term	2,185	14,479
	32,439	56,261

The bonds presented are securities listed on stock exchanges.

As at the balance sheet date, fixed-interest securities with a collateral value of EUR 58.5 million had been transferred to the Bundesbank on the basis of open-market transactions. No utilisation existed as at the balance sheet date.

No shares are held.

Disclosures on the Financial Statements

Explanations to the Balance Sheet

Bonds and other fixed interest securities		
In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
From public issuers	31,077	31,068
From other issuers	28,465	68,840
	59,542	99,908
Thereof		
Redemptions due in next year	43,500	40,000
Interest due in 2012	1,042	1,418
Write-downs in reporting year	0	0
Write-ups in reporting year	10	0

The fixed assets refer to participatory investments, intangible assets, land and buildings, and operating and office equipment; these developed as follows in 2013:

Assets	Historic values				Book values			
	Acquisition cost	Additions 2013	Disposals 2013	Status 31.12.2013	Accumulated write-downs	Status 31.12.2013	Status 31.12.2012	Write-downs 2013
In TEUR								
Investments	26	0	0	26	0	26	26	0
Intangible assets	1,079	2	0	1,081	943	138	234	97
Tangible fixed assets								
- Land and buildings	17,146	0	0	17,146	10,529	6,617	6,945	328
- Operating and office equipment	2,822	12	15	2,819	2,303	516	721	201
	21,073	14	15	21,072	13,774	7,297	7,926	627

For the purpose of making remittances and handling national and international interbank L/C business the bank holds a participation of eleven shares with a total value of TEUR 26 in the Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (SWIFT). The shares are not listed on a stock exchange. Because of the sanctions against the bank, it is not at present possible to use the SWIFT services.

The writedowns on intangible assets include scheduled amortisation of TEUR 97 (p.y. 103).

Other assets		
In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Tax refund	22,170	22,517
Other receivables	53	352
Total	22,223	22,869

The buildings in Hamburg, Tehran and Kish Island are mainly used for banking operations. An amount of TEUR 6,025 (p.y. 6,343) relates to land and buildings that are used for banking purposes. We own an apartment in Hamburg that is not currently rented out. There are two apartments belonging to the branch on Kish Island, Iran. These are for the head of the branch and his deputy.

Liabilities to financial institutions with agreed maturity or period of notice by residual terms (incl. proportional interest)

In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Up to three months	31,781	72,500
Between three months and one year	0	0
Between one year and five years	0	0
	31,781	72,500

Moreover, there are liabilities to financial institutions of TEUR 117,609 (p.y. 209,339) due on demand.

Disclosures on the Financial Statements

Explanations to the Balance Sheet

There are receivables from entities with which there is a participatory relationship in the amount of TEUR 50,172 (p.y. 88,767). These include liabilities of TEUR 5,144 (p.y. 4,517) to affiliated enterprises (Bank of Industry and Mine, Tehran, Iran). Moreover, funds have been made available for the existing Markazi-Agreement through the Bank of Industry and Mine, Tehran, in an amount of TEUR 32,551 (p.y. TEUR 73,270).

Other liabilities to non-bank customers with agreed term or period of notice by residual terms (incl. proportional interest)

In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Up to three months	1,338	6,063
Between three months and one year	12,864	3,269
Between one year and five years	35,017	46,537
More than five years	858	858
	50,077	56,727

Moreover, there are liabilities to financial institutions of TEUR 68,501 (p.y. 92,727) due on demand.

Other liabilities

In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Tax liabilities		
– Value added tax to be paid	0	1,202
– Supervisory board tax to be paid	0	70
	0	1,272
Suppliers' invoices	251	286
Remuneration of personnel	906	183
Sundry	27	12
	1,184	481
Total	1,184	1,753

The retained earnings 2012 of EUR 1,382,664.08 were carried forward as resolved by the shareholders' meeting of May 16, 2013.

The bank's nominal capital is EUR 350.0 million. The share capital has been contributed in full and is securitized in the form of a global certificate. The shares are bearer shares.

An amount of EUR 26,760.71 was allocated to the statutory reserve from the net income of the reporting year in the amount of EUR 535,214.20. The Management Board and the Supervisory Board propose to the shareholders' meeting that the retained earnings of EUR 1,891,117.57 be carried forward.

Revenue reserves

In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Statutory reserve	12,175	12,148
Other revenue reserves	22,047	22,047
	34,222	34,195

Contingent liabilities

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Sureties and guarantees	12,773	26,618
Letter of credit	361	14,745
	13,134	41,363

Where risks of utilisation arise from the underlying customer relationships, provisions have been set up for these. The sureties and guarantee contracts contains specific provisions of TEUR 1,194. The obligations are monitored.

Irrevocable, unutilised credit commitments

In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Financial institutions	0	1
Non-bank customers	91	113
	91	114

Disclosures on the Financial Statements

Explanations to the Balance Sheet

Explanations to the Items in the Income Statement

Foreign currency positions		
In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Assets	3,287	3,949
Liabilities	-722	-1,319
	2,565	2,630

Explanations to the Items in the Income Statement

Other operating expenses		
In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Losses from currency translation	3,620	0
Other social security expenses	22	32
Losses on disposals of assets	15	0
Donations	2	2
Sundry	694	627
	4,353	661

Breakdown of income		
In TEUR	Domestic	Foreign
Interest income	2,163	9,332
Commission income	326	489
	2,489	9,821

Other operating income		
In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Income from release of provisions	1,205	457
Rental revenues	103	65
Income from non-cash remuneration, employees	13	14
Income from currency translation	4	0
Other sundry income	104	78
	1,429	614

The commission income is derived mainly from the handling of business with Iran through L/C and guarantee business. The interest income results mainly from lendings to non-bank customers.

In the prior year, a special item was presented for general banking risks pursuant to § 340g HGB in an amount of EUR 25.0 million. In the reporting year, EUR 1.0 million was released from this fund.

The net income presented as at December 31, 2013, was TEUR 535. The net income includes losses of the Tehran and Kish Island branches in the amount of EUR 4.3 million and TEUR 593.

The result of 2013 includes from prior years, for Hamburg, TEUR 100 income from income taxes and TEUR 714 from late claims for input tax as well as TEUR 29 in tax expenses for the Tehran branch.

Other Disclosures

Employees

Members of the Board of Management

Members of the Supervisory Board

Declaration of a Participatory Investment in our Bank

Other Disclosures

Total fee of the year-end auditor for the financial year 2013 in TEUR	
Year-end audit services	145
Other certification services	2
Tax advice services	52
	199

The prior year figure for the full fee of the year-end auditor included under the caption "year-end auditor services" an overestimate in the provision for the year 2012 of TEUR 37.5.

Employees

The bank employed 45 people as at December 31, 2013, of which 20 were female staff (thereof four part-time employees) and 25 male staff. The Head Office in Hamburg employed 36 people. In average in the fiscal year, einbank had 45 employees.

Members of the Board of Management

Siavosh Naghshineh · Chairman

Sabine Hummerich

Dr. Ramin Pashae Fam from January 1, 2014

Members of the Supervisory Board

Ghorban Daniali · Chairman until 27.02.2014 · Chairman and Managing Director Bank of Industry and Mine, Tehran
Ali Ashraf Afkhami · Chairman from 27.02.2014 · Chairman and Managing Director Bank of Industry and Mine, Tehran
Dr. Gholamreza Zalpour · Deputy Chairman until 16.05.2013 · Managing Director and Member of the

Board Iran Behshar Industries Group Investment Company, Tehran

Dr. Mohammed Reza Ranjbar Fallah · Deputy Chairman from 16.05.2013 · Managing Director Bank Tejarat, Tehran

Ahmad Hatami Yazd until 27.02.2014 · Advisor to the Chairman and Managing Director Bank of Industry and Mine, Tehran

Dr. Abbas Memarnejad from 27.02.2014 · Member of the Board of Bank of Industry and Mine, Tehran

Norbert Eisenmenger until 16.05.2013 · Employee representative

Christian Bäßgen until 16.05.2013 ·

Employee representative

Jens Prien from 16.05.2013 · Employee representative

Sven Jost from 16.05.2013 · Employee representative

The members of the Supervisory Board received a total of TEUR 416 in remuneration as per § 285 (9) Sentence a).

Declaration of a Participatory Investment in our Bank

The Bank of Industry and Mine, Tehran, and Bank Mellat, Tehran, each hold more than 25% of our subscribed capital.

Hamburg, 14 March 2014

EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG

Siavosh Naghshineh
Sabine Hummerich
Dr. Ramin Pashae Fam

Auditors' Report

We have audited the annual financial statements, comprising the balance sheet, the statement of income and the notes to the financial statements, together with the bookkeeping system and the management report of Europäisch-Iranische Handelsbank Aktiengesellschaft, Hamburg, for the business year from January 1 to December 31, 2013. The maintenance of the books and records and the preparation of the annual financial statements and the management report in accordance with German commercial law are the responsibility of the Company's Board of Management. Our responsibility is to express an opinion on the annual financial statements, together with the bookkeeping system and the management report, based on our audit.

We conducted our audit of the annual financial statements in accordance with § 317 HGB ("Handelsgesetzbuch: German Commercial Code") and the German generally accepted standards for the audit of financial statements promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW). Those standards require that we plan and perform the audit such that misstatements materially affecting the presentation of the net assets, financial position and results of operations in the financial statements in accordance with German principles of proper accounting and in the management report are detected with reasonable assurance. Knowledge of the business activities and the economic and legal environment of the Company and expectations as to possible misstatements are taken into account in the determination of audit procedures. The effectiveness of the accounting-related internal control system and the evidence supporting the disclosures in the books and records, the annual financial statements and the management report are examined primarily on a test basis within the framework of the audit. The audit includes assessing the accounting principles used and significant

estimates made by the Board of Management, as well as evaluating the overall presentation of the annual financial statements and the management report. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion. Our audit has not led to any reservations.

In our opinion, based on the findings of our audit, the annual financial statements comply with the legal requirements and give a true and fair view of the net assets, financial position and results of operations of Europäisch-Iranische Handelsbank Aktiengesellschaft in accordance with German principles of proper accounting. The management report is consistent with the annual financial statements and as a whole provides a suitable view of the Company's position and suitably presents the opportunities and risks of future development.

Without qualifying this judgement, we point out that the Company is subject to the sanctions imposed on Iran by the European Union.

Hamburg, 09 April 2014

KPMG AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Behrens
German Public Auditor

Kögler
German Public Auditor

Report of the Supervisory Board

The Supervisory Board was regularly updated by the Board of Management in both written and verbal form on the business development during 2013. They primarily focussed their attention towards the states of assets, liquidity and revenue situations, and verified a number of important individual business transactions, making sure that all legal, statutory and governing rules were met. The Supervisory Board also examined the general rules of risk management and risk control as well as the structure of all risk assets. The Supervisory Board met four times during the business year 2013. The meeting that took place to discuss the consolidated balance sheet was also attended by members of the assigned chartered accountants who presented the essential results of their audit.

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg – appointed as chartered accountants to approve the final balance sheets – audited the annual accounts and the management report for the business year 2013. After careful inspection they issued an unrestricted certificate of approval.

After the concluding results of the audits, the Supervisory Board did not raise any objections against the management report of Europäisch-Iranische Handelsbank Aktiengesellschaft and approved the annual accounts. Therefore, the annual accounts were approved such as presented by the Board of Management. The Supervisory Board agreed with the proposal made by the Board of Management to carry forward the retained profit of EUR 1,819,177.57 to 2014.

The Supervisory Board extends its gratitude to the Board of Management and staff for their joint efforts.

Tehran, May 2014

For the Supervisory Board
Ali Ashraf Afkhami
Chairman

Contacts

Hamburg Head Office

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Depenau 2
D-20095 Hamburg
P.O. Box 101304
D-20008 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40 32109-0
Fax: +49 (0) 40 32109-890
Telex: 21630667
BIC: MARKDEF1200
IBAN: DE7220000000020310300
E-Mail: info@eihbank.de
Internet: www.eihbank.de

Tehran Branch

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Tehran Branch
No. 28, Tandis Ave., North Africa St. (Ex Jordan St.)
P.O. Box 19615/851
Tehran 19156 33383 / Iran
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6
Fax: +98 (0) 21 26203029
E-Mail: eih@eihtehran.com

Kish Island Branch

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Kish Branch
Sanaee Avenue
P.O. Box 79415/148
Kish Island 79415 / Iran
Tel.: +98 (0) 764 4424590-3
Fax: +98 (0) 764 4423790
E-Mail: info@eihkish.com

Hamburg Head Office

Trade Finance & Credit, Marketing

Thomas Junge, Deputy Manager
Tel.: -452, Fax: -495, E-Mail: thomas.junge@eihbank.de

Trade Finance & Credit, Back Office

Ulrich Bischoff, Manager
Tel.: -500, Fax: -590, E-Mail: u.bischoff@eihbank.de

Foreign Exchange & Money Markets

Jens Prien, Manager
Tel.: -840, Fax: -495, E-Mail: prien@eihbank.de

Documentary Business

Frank Guergen, Deputy Manager
Tel.: -405, Fax: -491, E-Mail: guergen@eihbank.de

Payments

Jutta Krömer, Head of Payment Department
Tel.: -202, Fax: -495, E-Mail: j.kroemer@eihbank.de

Accounts

Jens Prien, Manager
Tel.: -840, Fax: -495, E-Mail: prien@eihbank.de

Tehran Branch

Houshang Ghoreishi Nejad, Branch Manager
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6
E-Mail: h.ghoreishi@eihtehran.com
Fereidoun Abghari, Assistant Branch Manager
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6
E-Mail: f.abghari@eihtehran.com

Kish Island Branch

Ali Hashemi, Branch Manager
Tel.: +98 (0) 764 4424590-3
E-Mail: a.hashemi@eihbank.de



2013

